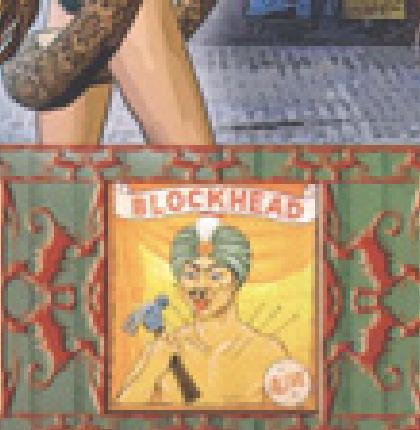
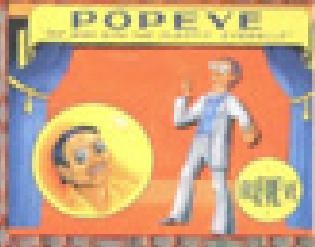


SPIERRE

Münsters Monatsmagazin für Arbeit, Soziales & Kultur

September/Oktober 2004



Liebe Leserin, lieber Leser!



Die Arbeitslosen müssen endlich raus aus der Hängemasse - so heißt es in allen besser bezahlten Talkshows. Also wird die Hängemasse aufgerollt. Damit werde die Arbeitslosigkeit bekämpft und der Sozialstaat werde armutsfest. Richtig aber ist eher, die Arbeitslosen werden bekämpft und die Mächtigen und Reichen feiern ihr Armutsfest.

Die Erwerbslosen kommen nun raus aus der Hängemasse, aber anders als gewünscht. Seit vier Wochen ziehen sie jeden Montagabend durch die Städte. Lange genug hatten die Menschen gezögert, dass mit dem Zusammenlegen von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe schlicht die Zahl der Sozialhilfebezieher verdoppelt wird, aber noch lange keine Arbeit kommt.

Die Bewegung gegen Hartz IV geht von Ostdeutschland aus, jeden Montagabend, unklipplend an die berühmten Montagsdemos gegen die Unfreiheit im DDR-System. Dies hat Kritik hervorgerufen, die DDR-Obrigkeit habe mit der Demokratie hier und heute nichts zu tun. Aber ist es keine Unfreiheit, wenn Arbeitslosigkeit und Armut der Entfaltung der Persönlichkeit keine Chance geben? Ist es etwa keine Unfreiheit, wenn mit Missseitigen Fragebögen die Lebensumstände von Erwerbslosen fad lustvoll ausgeforstet werden? Der Protest dagegen reift sich deutlich ein in die Protestkultur zum Ende des DDR-Regimes.

Also, die Bewegung gegen Hartz IV geht von Ostdeutschland aus, aber vielleicht nimmt sich der Westen die Auseinandersetzung aus. Auch in Münster treffen sich die Arbeitslosen des Montags abends um 18 Uhr. Vom Domplatz ziehen sie zu Orten in der Stadt, die mit dem Abbau von Arbeitsplätzen und Sozialstaat zu tun haben.

Arnold Verkamp
Arnold Verkamp

AUFGEBLAENE INFORMATIONEN?
NICHT MIT UNS!

Sucht dein eigenes Bild und beweise doch mal diesen
Sinn und Wissenswertes und wichtiges für die
Jugendgruppe der SPÖ

Entdecker gesucht

Sozialistische Zeitung



Num. 4	ZUM LEBEN ZU WENIG Neue Wohnungsprobleme durch Hartz IV 8 Tipps zum AIG II
Num. 6	DIE FREAK-SHOW Die große Reportage über den „Texas Circus“ Politische Clownresken Der Killer-Clown
Num. 12	BETTY'S PAGE 1977 - die Geburt einer neuen Generation: Punk!
Num. 14	ZUWANDERUNG Das Asylbl.G und Hartz IV
Num. 15	URTEILE
Num. 16	FRAUEN Frauen gehen stören Hartz IV
Num. 18	AUFGEMISCHT Meldungen, Schlagzeilen, Veranstaltungen
Num. 23	DAS LETZTE Wahlaufruf eines Triumvers

IMPRESSIONUM

Herausgeber:
abm e.V. (Arbeitslose brauchen Medien)
Achtermannstr. 7, 48143 Münster

Telefon: (0251) 511121
E-Mail: sperrre@muender.de
abm-muenster@t-online.de
Internet: www.muenster.org/sperrre

Redaktion:
Norbert Altermeyer (noa)
Betty
Claudia Caiszir (cc)
Stefan Rößmann (sr)
Arnold Voskamp (avo)

Mitarbeit:
Anne Neugabauer, Claudius Voigt

Layout, Satz, Titelbild:
Stefan Rößmann

Bankverbindung/Spendenkonto:
Sparkasse Münster
BLZ 400 601 60, Kto. 4011797

Druck:
Erdnuss-Druck
Sendenhorst

Auflage: 8.000

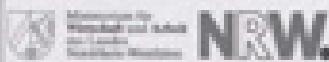
Bezug: per Versand zum Selbstkostenpreis / als Förderabonnement
Verteilung: kostenfrei an Auslagenstellen im Innenstadtbereich Münsters (neue InteressentInnen wenden sich bitte an den Herausgeber)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Das Urheberrecht für Text- und Bildbeiträge liegt bei den Autoren und Autoren. Jede Weise Nutzung, auch auszugsweiser Nachdruck, bedarf der Genehmigung.
Leserbriefe an den Herausgeber. Wir freuen uns über jede Zuschrift. Anonyme Leserbriefe veröffentlichen wir nicht. Das Recht, zu kürzen, behalten wir uns vor.

Nächste Ausgabe (November 2004):
31. Oktober 2004
Redaktionsschluss: 15. Oktober 2004
Anzeigenschluss: 19. Oktober 2004

zu finanzieller Unterstützung
der Europäischen Kommission und des Landes Nordrhein-Westfalen



Neue Wohnungsprobleme durch Hartz IV



Zum 1.1.2005 werden Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zusammengelegt zum neuen Arbeitslosengeld II, dies entspricht in der Höhe in etwa der Sozialhilfe. Der Kreis derer, die unter Sozialhilfbedingungen leben, verdoppelt sich zahlenmäßig. In Münster kommen 4000 bis 5000 Bezieher von Arbeitslosenhilfe und noch mal genauso viele Angehörige dazu.

Bislang richtet sich die Arbeitslosenunterstützung nach dem vorher verdienten Lohn (gut die Hälfte), dazu kommt Kindergeld und bei Bedarf Wohngehalt, auch war in gewissem Umfang ein anrechnungsfreier Zuverdienst möglich. Den Arbeitslosen wurde unterstellt, dass sie eigenverantwortlich ihre Existenz sichere, und das klappte meist, wenn auch mehr schlecht als recht. In der Regel konnte die bisherige Wohnung gehalten werden.

Die neue Sozialleistung verlangt von diesen 4000 bis 5000 Haushalten erhebliche Anpassungsleistungen. Das Arbeitslosengeld II wird nach einem eng bemessenen Bedarf wie Sozialhilfe berechnet, Kindergeld und Wohngehalt sind enthalten, Wohnungsosten werden nur soweit übernommen, wie diese angemessen sind.

Wie diese Angemessenheit ermittelt wird, ist bislang nicht geregelt. Es ist deshalb wohl davon auszugehen, dass hier die bisherigen

Mafizile der Sozialhilfe zugrunde gelegt werden. Die angemessenen Mieten sind hier vierfach gedeckt, nach den Höchstflächen für Sozialwohnungen, nach den Quadratmetermieten im unteren Marktsegment des Mietspiegels, nach spezifischen kalten Nebenkosten sowie nach maximalen Heizkosten je nach Heizungsart.

Wer nach den neuen Regeln ins Arbeitslosengeld II rutscht, wird auf Angemessenheit der Wohnungskosten überprüft. Sind sie zu hoch, muss der Arbeitssuchende die hohen Mietkosten spätestens nach sechs Monaten reduzieren, nach dieser Frist ist nur noch im angemessenen Rahmen zu fördern.

Arbeitslose stehen damit unter Druck. Sie müssen möglicherweise ihren bisherigen Sozialraum verlassen, weil im Nahbereich keine billige Wohnung zu finden ist. Damit gehen auch Sozialstrukturen verloren, wie sie immer mal notwendig sind, z.B. für kurzfristige Kinderbetreuung. Arbeitslose müssen dann neben einer Arbeit - wo der Markt eng ist - auch noch eine billige Wohnung suchen. Der Wohnungsmarkt im unteren Marktsegment ist eng, und zwar schon heute, wo sich viele Arbeitslose noch die bisherige Wohnung leisten können.

Die Wohnungsgesellschaften in Münster haben keine nennenswerten Leerstände mehr zu verzehren. Im Gegenteil, die Listen der Wohnungsbewerber werden immer länger.

Es ist also zu erwarten, dass Wohnungsprobleme bis hin zur Räumungsklage zunehmen, das sehen auch die Vermieter. Die Wohnungsgesellschaft Münsterland WGM, also einer der großen Vermieter vor Ort, untersucht in einem umfangreichen Arbeitspapier die Konsequenzen von Hartz IV auf die Wohnungswirtschaft. Sie erklärt darin, dass "alle Vermieter, ebenso wie die Mieter unmittelbar von der Umsetzung betroffen sein werden." Daraus werden entsprechend Handlungswisen entwickelt, etwa bei der Auswahl von Neukunden, im Mehrweisen bei Mietrückständen ("Durch zunehmende Verarmung der betroffenen Personengruppen wird die Einreibung von Forderungen zunehmend aussichtsloser") usw.

Innenhalb des Arbeitslosengeld II haben die Kommunen den Wohnungskostenanteil zu übernehmen und zu gestalten. Zu Recht

mag man kritisieren, dass sich Bund und Länder in den Hartz-Reformen zu Lasten der Kommunen bereichert haben - die Arbeitslosen haben dazu vielleicht eine andere Meinung, ihre Leistung wird gekürzt, eine bessere Situation am Arbeitsmarkt ist nicht in Sicht. Trotz der zu erwartenden Mehrbelastung sind die Kommunen wohnungspolitisch gefordert.

Die Betreuung der Bezieher von Arbeitslosengeld II übernehmen Stadt Münster und Agentur für Arbeit gemeinsam. Einen Teil der Arbeitssuchenden, und zwar die bisherigen Bezieher von Arbeitslosenhilfe, wird im kommenden Jahr weiterhin die Agentur für Arbeit betreuen, sie wird die Leistung ausrechnen und auszahlt - nach den Maßstäben der Stadt für die Unterkunftsosten. Das Arbeitsamt hat bislang keine Vorgaben für angemessene Mietkosten von der Stadt Münster erhalten.

MieterInnen-Schutzverein und Arbeitslosenberatung im cuba fordern von der Stadt Münster:

1. Die Angemessenheitsregeln flexibler auszurüsten, beispielsweise am mittleren Marktsegment des Mietspiegels, Akzeptanz von größeren Wohnflächen bei vergleichsweise niedriger Miete.

2. Soziale Kriterien ausdrücklich zu berücksichtigen

3. Bei nachweisbaren und erfolglosen Wohnungssuche einen größeren Spielraum bezüglich der Miethöhe einzuräumen, zumindest in der Einführungzeit von Hartz IV darf es keine Aufforderungen zur Mietsenkung geben.

4. Die Stadt Münster soll in der Arbeitsgemeinschaft die Agentur für Arbeit auf die Bedeutung der Wohnungsproblem hinweisen und bei den jeweiligen Lösungen unterstützen. Dies gilt auch für umgehend notwendiges Handeln, wenn bei den Amtsgerichten Räumungsklagen wegen Mietrückständen bekannt werden.

5. Grundsätzlich soll die Stadt sich für preisgünstige Mehrfamilienhäuser einsetzen, Mietwohnungen dürfen nicht für kurzfristigen Vorteil durch zahlungskräftige Einfamilienhaushalte verdrängt werden.

8 Tipps zum ALG II

Vorab: soll ich den Antrag sofort abgeben, Kann ich warten? Viele sind unsicher über den neuen Fragebogen. Sie befürchten schlechte Auswirkungen und fragen sich, ob sie den Fragebogen sofort abgeben müssen oder noch warten können. Die Beurteilung ist berechtigt. Es ist schäbig, eine Sozialleistung abzuschaffen, für viele ohne Ersatz, für viele nur mit Ersatz im schlechten Wortsinn, es erweckt kein Vertrauen, dies zu tun, ohne zu erklären, welche Bedingungen, welche Antworten zu welchen Ergebnissen führen. Die Bundesagentur für Arbeit hat Ende August angekündigt, eine Ausfüllhilfe für den ALG II-Antrag zu erarbeiten. Vielleicht kommt sie bald und hilft. Ein neues Antragsformular soll kommen, in dem die Unterschiede zwischen Bedarf-, Haushalts und Wohnungsgemeinschaft klarer hervortreten und das Ausfüllen leichter machen. Eine Reihe der Bedingungen wird aber auch erst später festgelegt, z.B. soll in Münster erst recht spät festgelegt werden, was als angemessene Wohnungskosten finanziert wird.

Wer spät antwortet, darf dafür nicht bestraft werden. Es reicht, wenn der Antrag am 1.1.2005 vorliegt. Trotzdem dürfte es in der Regel ratsam sein, nicht so lange zu warten. Wenn alle spät antworten, kommt es zu einem Antragsstau, das ist wie auf der Straße am letzten Freitag, wenn sich viele gleichzeitig auf die Rückfahrt aus dem Urlaub begeben. Wer im Januar auf eine laufende Zahlung angewiesen ist, schadet sich möglicherweise durch das Zögern. Zudem dürfte eine ganze Reihe von Auslegungen des neuen Gesetzes selbst zum Jahresende noch nicht feststehen. Der Umgang wird sich erst durch Versuch und Irrtum, durch die laufende Praxis entwickeln. Vieles wird sich im sozialrechtlichen Streit klären und nicht durch Abwartefähigkeit, die noch zögern, nutzen aber die Zeit zur Klärung ihrer Antragsbedingungen. Das kann sich auch lohnen. Hier ein paar Ratschläge drücken, dass man doch aus einem Topf lebt.

Ordnen Sie Ihre Partnerschaft!

Zusammenlebende Partner werden gemeinsam zum Arbeitslosengeld II veranlagt, siehe der Fragenblock II. Getrennte Ehepaare küssen, selbst wenn sie in derselben Wohnung leben, ihre Trennung belegen: durch Scheidungsverfahren oder durch steuerliche Trennung. Daraus ist klar, dass der frühere Partner nicht zur Bedarfsgemeinschaft im Arbeitslosengeld II gehört. Die eheliche Lebensgemeinschaft ist weniger klar. Wer unverheiratet zusammenlebt, muss sich fragen lassen, ob das Zusammenleben einer Ehe ähnelt. Ist es auf Dauer angelegt? können die Partner gegenseitig über die Konten verfügen oder haben sie ein gemeinsames Konto? Treten sie für einander ein? Werden gemeinsam Kinder oder pflegebedürftige Angehörige versorgt? Wer unverheiratet für den anderen den Antrag mit ausfüllt, dürfte kaum aus der Ehelichkeit herauskommen. Das Ende einer sogenannten ehelichen Gemeinschaft ist zudem nicht zu einfach belegen. Wenn es mit dem Auseinanderziehen so schnell nicht klappt, kann anderes helfen, z.B. eine deutliche Erklärung beider, dass es vorbei ist oder die Beurteilung einer neuen Liebe – das nützt aber nicht, wenn die Geldbewegungen aus-

Ordnen Sie Ihre

Haushaltsgemeinschaft?

Im Frageblock III wird nach Angehörigen gefragt. Verwandte, Geschwister, Stiefeltern oder Stiefbrüder des Arbeitslosen sind normal nicht zu dessen Unterhalt verpflichtet. Leben sie jedoch mit ihm in einem Haushalt, dann wird unterstellt, dass sie zu seinem Unterhaltsbeiträgen. Unklare Angaben bei Ihren Wohnverhältnissen geben den Amtlern Anlass dazu, weiter bei Ihren Verwandten nachzuforschen. Wenn Sie jedoch durch klare Abgrenzung darstellen, dass Sie in getrennten Haushalten leben, dann bleibt die Verwandtschaft außen vor.

Kinder zählen zur Bedarfsgemeinschaft, sofern sie unter 18 und unverheiratet im Haushalt der Eltern leben. Kinder über 18 oder mit Partner sind dagegen eigene Bedarfsgemeinschaften, die mit den Eltern in einer Haushaltsgemeinschaft zusammen leben, und denen man unterstellt, sie würden für die Eltern sorgen und umgekehrt. Es hilft, wenn Ihre Lebensverhältnisse, auch das Kindergeld von in Ausbildung befindlichen klar getrennt sind vom Haushalt der Eltern.

Beatragten Sie Wohngeld neben dem Arbeitslosengeld?

Sie können für bis zwei Jahre einen befristeten Zuschlag nach vorherigem Bezug von Arbeitslosengeld erhalten. Je höher Arbeitslosengeld plus bezogenes Wohngeld über dem neuen Arbeitslosengeld II liegt, desto höher ist der Zuschlag. Also: beantragen Sie Wohngeld zum Arbeitslosengeld, wenn Sie noch Arbeitslosengeld berichten und wenn Sie vor nicht allzu langer Zeit Arbeitslosengeld bezogen haben, dann beantragen Sie den Zuschlag, und belegen Sie Ihr Wohngeld, wenn Ihnen das bislang bezahlt wurde!

Ordnen Sie Ihr Vermögen?

Wenn Verfügen Ihrem Arbeitslosengeld II entgegensteht, dann schauen Sie, ob Sie die Anlageform so ändern können, dass Sie doch bedeckt sind, beispielsweise indem Sie Ihre Lebensversicherung ausschüttungsfest machen.

Starten Sie mit der Existenzgründung vor dem Jahreswechsel!

Die Existenzförderung (Überbelebungsgeld und Ich-ALG-Zuschuss) ist eine Pflichtleistung des Arbeitsamtes/der Arbeitsagentur für die Bezieher von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe. Im Arbeitslosengeld II wird wieder eine Kasse-Leistung, das Amt kann die Förderung abwägen und von der Kasenlage abhängig machen. Auch kann im Arbeitslosengeld II ein Einstiegsgeld bei Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit gezahlt werden, muss aber nicht. Sicherer ist es deshalb, die Existenzgründungsförderung vor dem Bezug von Arbeitslosengeld II zu beantragen.

Umschulung lohnt sich!

Wenn Sie mit dem Arbeitsamt in Verhandlung um eine berufliche Weiterbildung sind, dann ist es ratsam, den Beginn vor dem Jahreswechsel zu legen. Da Unterhaltsgehalt ist jetzt so hoch wie die Arbeitslosenhilfe, und das steht auch für die gesamte Dauer der Fortbildung. Kürzungen treffen Sie dann erst nach dem Ende der Bildungsmaßnahme.

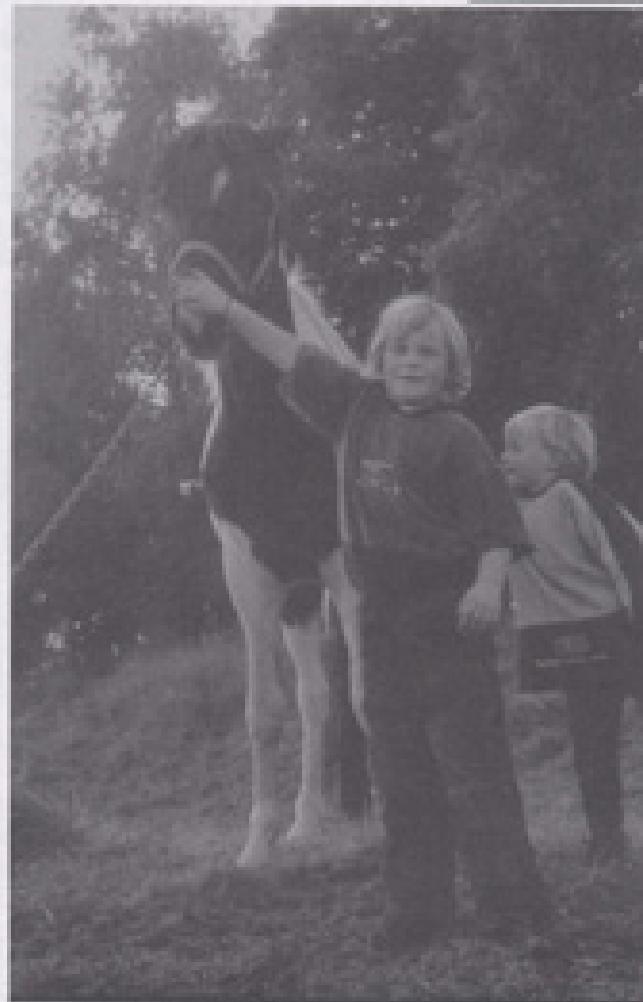
Texas Circus

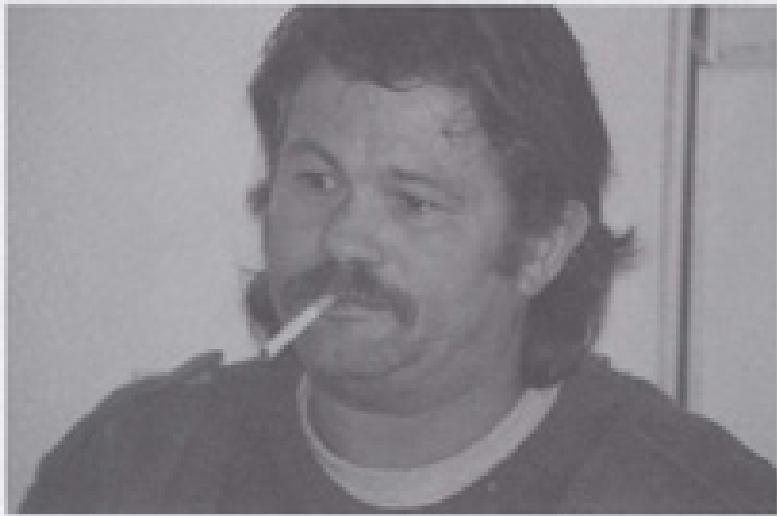
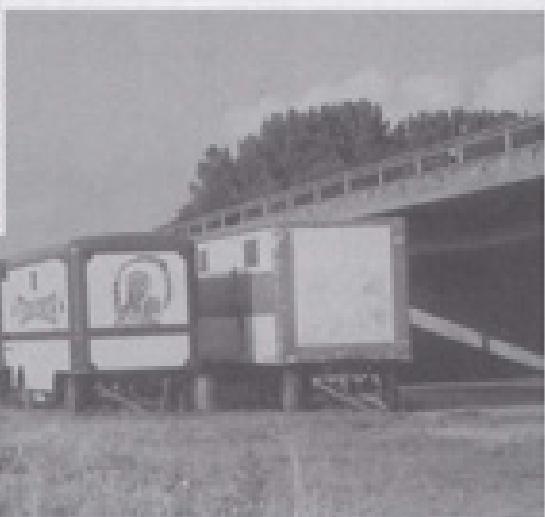
Klackernde Cowboystiefel, beige-lange Westernklöpf, Rockreiten im Honkytonk-Rhythmus eines "good ole' Hank Williams, die Mühre im Wind schüttende Hengste orientierungslos im Raum galoppierend, die Luft in tausend Schnipsel schneidende Lassos, aufwirbelnder Präriestand, so das Intro. Der Reiter läuft sein Cowboyhut, verdächtlich spuckt der Desperado den Kastabeh zur und legt den "I'm a lonesome rider"-Rück auf, -come on, give it to me baby. Plötzlich das Grinsen gewitzter Messer, die haarscharf und blitzeinschend an einem vorbeifliegen und um Zentimeter ihr Ziel verfehlten; die sexy Squaw steht im Rampenlicht, nett anzuschauen, was sonst. Der an ein Mortergeschütz gefesselte Weib aufrecht ein gellender Schrei des Entzückens, sei bereit zu sterben das nächste

Mal und auch jedes Mal. Feuerspeiender Nervenkitzel und dann taumelt der hysterische Clown herein, unklar, ob er das Publikum zum Lachen bringen oder doch nur in kleine Fleischportionen hauen will, die Lebeweidertung steht an. Tom-Tom und ein Posaunenritr von Zauber legt sich über alle Zirkusabende, Hufschlägen und Elefantengebrüll, glitzerndes Spiel im grellen Licht, das ist Zirkus, so sollte Zirkus sein, Zirkus wie Romantik. Einen Peitschenschlag weiter, und es sticht empor der Knochen der Realität; diese eine Wirklichkeit heißt hier Texas Circus und legt Zeugnis ab von gebrochenen Herzen und angebrochenen Händelungen im Zirkel der entlichten Kollektiven.

Einer der ca. 340 Klein-Zirkusse, die Deutschlands geographische Kulisse bevölkern, die in altherwürdiger Manier das Land auf und ab wandern, nennt sich Texas Circus und logiert zur Zeit weit von Münster. Weitab vom Glanz alter Tage und genauso fern von einer leicht klassifizierbaren bürgerlichen Daseinsform, residiert Adolf Spindler samt Tier und Familie in Erwartung besserer Tage unter den graffitibespritzten Betonpfeilern einer Autobahnbrücke. Sein Zirkuszelt braucht er nicht aufzubauen, denn Vorstellungen und Applaus wird es in nächster Zeit wohl nicht geben. Der Großteil seiner Pferde, an die zwanzig an der Zahl, wurden ihm von Amts wegen weggenommen. So stehen seine mit Cowboy- und Indianermotiven farb bemalten Wagen verlassen in Rei und Glied auf der angrenzenden Wiese, die Lamas, Ziegen und Ponys grasen im Blickfeld, Kinder wuseln hin und her. Doch im allgemeinen harrt man auf die Gnade der Pächter, insmitten der Widrigkeiten, die ein Leben unter fast freien Himmel im Zyklus der Jahreszeiten und abseits der gesellschaftlichen Norm so mit sich bringt.

„Vorsicht, die Zigeuner kommen, fahrendes Volk, hängt die Wäsche von der Leine, die klauen Kinder“ sind verbale Attacken, mit denen sich Zirkusdirektor, Clown, Feuerspeier, Balance-Kraft-Performer und Westernmeister Peter Adolf Spindler den öffe-



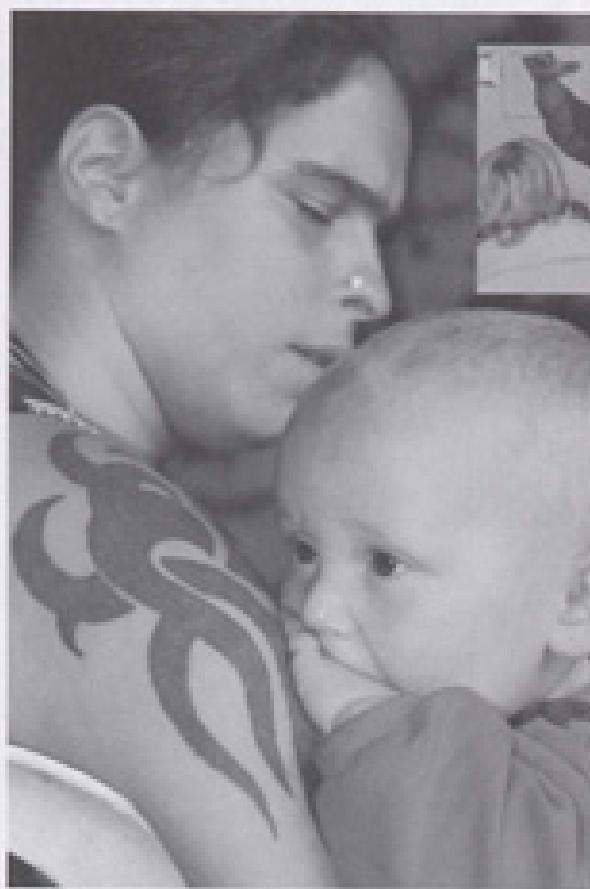


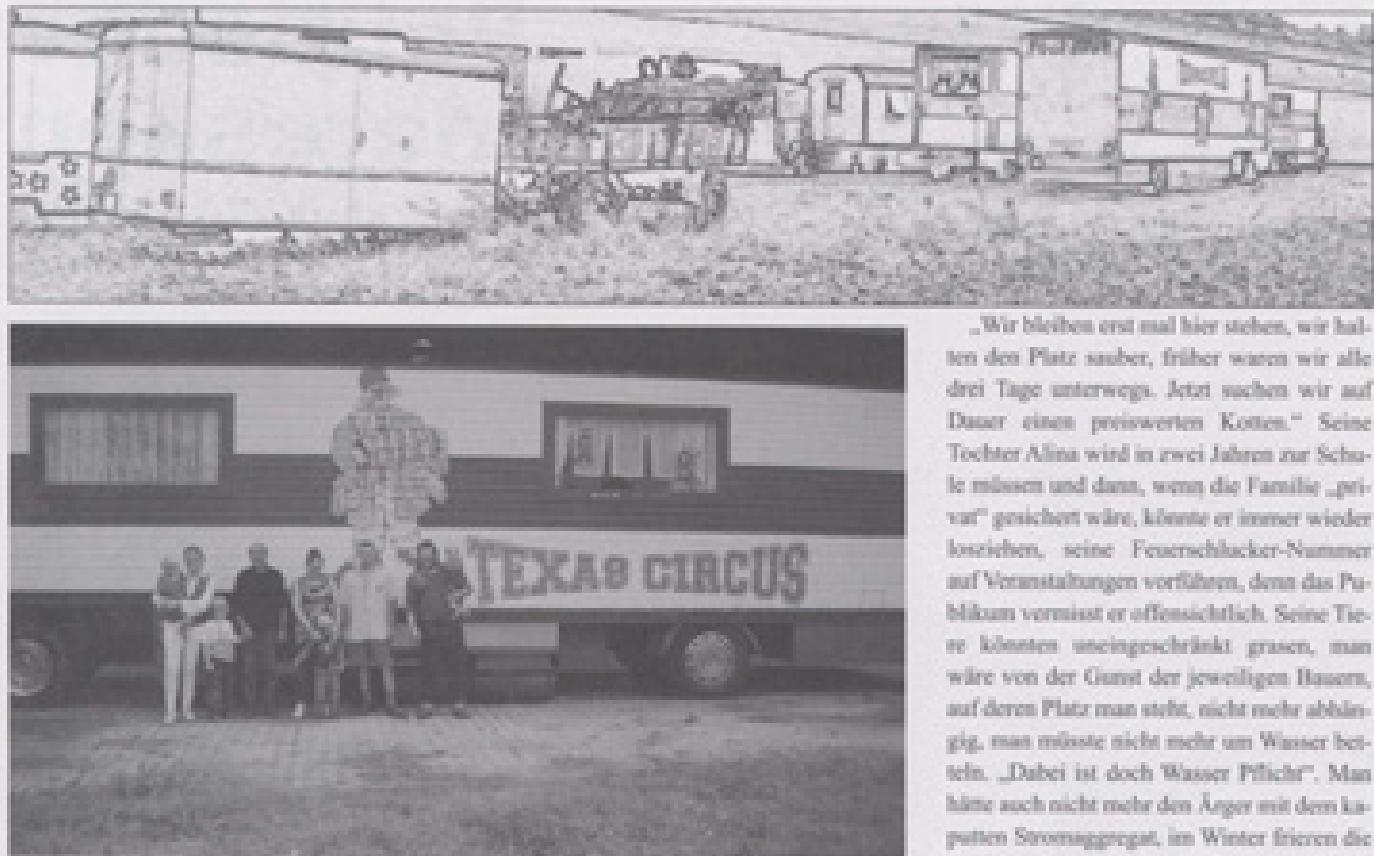
ten auseinandersetzen muss, wenn er durch die Lände prescht. Er zieht Argwohn an, wie die Motten das Licht und das rummache seit 48 Jahren, seit seiner Geburt, um genau zu sein.

Als fünfte Generation in eine große Familie und in einen kleinen Wundervirkus hingeboren, war schon früh der Lebensweg vorgezeichnet, so wie auch bei den meisten seiner insgesamt 21 Geschwister. Traditionell vorgegeben, waren die Prioritäten klar definiert. Die Tierfütterung, das Auf- und Abbauen, sowie kleinere Auftritte im Zirkus hatten Vorrang vor der als ineffizient eingestafften Schule, durch die man sich irgendwie durchmogeln und es unentdeckt schaffte, als Ausflüchter ins Leben entlassen zu werden. Kein unüblicher Zustand: „Ausflüchter sind wir doch alle Männer beim Zirkus, Lesen und Schreiben, das machen unsere Frauen“ erklärt Herr Spindler. Mit 18 Jahren hat er sich mit seinem eigenen Zirkus selbstständig gemacht. Zirkus zu machen, immer weiterzuziehen, ist eine Lebensinstellung. So mag er es gar nicht, in einem richtigen „privaten“ Haus zu schlafen. Er müssen den Regen spüren, die Tropfen an seinen Wohwagen prasseln hören, genauso wie seine Mutter: „Sie wohnt noch heute im Camping, sie will es gar nicht andern.“ Seine eigene Frau berechnet er als eine Private, da sie in einem Haus aufgewachsen ist und keine echte Zirkusfrau ist. Alle, die im Häusern leben, sind „Private“. Nun ist das seine dritte Frau, die zwei vorherigen hat er an Drogen und Tod verloren. Insgesamt ist er Vater von 15 Kindern, vier davon, von seiner jetzigen Frau Marita, leben bei ihm. Obwohl er zum wandelnden Volk gehört, macht er einen klaren Unterschied zwischen sich und Zigeunern: „Zigeuner sind anders als wir, wir sind eine andere Rasse. Bei uns heißt es im übrigen nicht Zirkus, bei uns heißt es Kombidänen.“ Auch scheinen die Verwandtschaftsverhältnisse klar definiert. „Alle Zirkusse sind ja irgendwie miteinander verwandt, das darf doch nicht kaputt gehen“. Seine Geschwister sind im Sommer auch ständig unterwegs. Kontakt pflegt man eher in der kalten Jahreszeit. Wobei sich immer mehr herauskristallisiert, dass Kleinzirkusse mit Tier-Nummern ums Überleben kämpfen müssen, sei es, weil es Einwände seitens der

Texas Circus

Texas Circus





Tierschützer regnet oder aber das Halten der Tiere durch die knapp bemessenen Einnahmen nicht gewährleistet werden kann. Dann ist man schon auf Spenden angewiesen, denn kleine Zirkusse werden nicht öffentlich gesponsort. Aber auch da begegnet er immer wieder der Missachtung: „Wir werden oft angegriffen, weil die Tiere stinken, oder weil die Kinder um eine Futterspende bitten, aber Tiere sind teuer und im Zoo zahlt man doch auch Geld.“ Früher hatte er noch die Pferde, mit denen er seine Lasso-Nummern performt hat. Die sind nun weg. Weg auch der Applaus, den man als Komödiant so dringend braucht. „Applaus muss da sein für die Künstler“ bekräftigt er euphorisch. Seine Schwager haben weniger Geldsorgen, sie haben umgesetzt auf Puppen- und Kasperletheater, womit entfallen Unkosten eines Zirkusses mit Zelt, Menschen und Tieren. „Ein Zirkus ohne Tiere ist doch gar kein Zirkus“ entgegnet daraufhin vehement seine Frau.

Wie es mit dem Zirkus nun weitergehen soll, weiß er auch nicht genau, denn mit den Lamas, Ponys und Ziegen lässt sich nicht richtig Zirkus machen. Er macht immer noch seine Feuerschluck-Nummer auf Veranstaltungen, sein Zirkuszelt verleiht er an Hochzeitsgesellschaften oder sonstige Feiern zu recht moderaten Preisen und ansonsten kümmert er sich um Scheunen, da hat er auch ein Gewerbe angemeldet. Seine Arbeiter, die ihm zur Hand gehen, sind Obdachlose, die er von der Straße aufgelesen hat. Im Übrigen erhält er keinen Cent vom Staat, keine Sozialhilfe, kein gar nichts. Vor einem Jahr wollte man ihn bei Lengerich einen 1-Euro-Job vermitteln, ohne Rücksicht auf seine körperlichen Verschleißerscheinungen: „Mein Körper ist kaputt, ich habe ja viel Balance-Kraft-Sachen gemacht, Schuhkarren, Stühle durch die Gegend gehievt.“ Die Jahre sind ihm deutlich anzumerken. Und außer körperlicher Arbeit ist die Auswahl für ihn doch sehr beschränkt oder wäre ein Schreibtisch-Job die finale Rettung?

„Wir bleiben erst mal hier stehen, wir halten den Platz sauber, früher waren wir alle drei Tage unterwegs. Jetzt suchen wir auf Dauer einen preiswerten Kosten.“ Seine Tochter Alina wird in zwei Jahren zur Schule müssen und dann, wenn die Familie „privat“ gesichert wäre, könnte er immer wieder losziehen, seine Feuerschlucker-Nummer auf Veranstaltungen vorführen, denn das Publikum vermisst er offensichtlich. Seine Tiere könnten uneingeschränkt grasen, man wäre von der Gunst der jeweiligen Bauern, auf deren Platz man steht, nicht mehr abhängig, man müsste nicht mehr um Wasser betteln. „Dabei ist doch Wasser Pflicht“. Man hätte auch nicht mehr den Ärger mit dem kaputten Stromaggregat, im Winter frieren die Leitungen zu, da kann Marita auch gar keine Wäsche mehr machen.

Wenn man sich Zirkus Texas näher anschaut und seine mitunter burkige Belegschaft reden hört, könnte man alzu schnell zu Vorurteilen greifen, die einer konventionellen Sichtweise entspringen und aus Unverständnis dem Fremden gegenüber gelehrt. Ein Leben abseits der flimmernden Zirkuswelt, eher in schwarz-weiß gehalten, diese Erscheinung hinterlistig und Imitation im Innern eines bürgerlichen Bewusstseins: Denn ein Leben unter freiem Himmel und immer zum Wandern bereit, dem steht man nach wie vor skeptisch gegenüber. Die, die Zirkus lieben, sollten aber auch wissen, wie Kleinerkusse mitunter leben müssen. Applaus muss dasein für die Komödianten.

Wer zudem ein Zelt braucht, einen Feuerspucker zum Einheizen seiner Party oder einfach nur Ponysreiten mit seinen Kindern vorveranstalten will, kann Herrn Spindler selber kontaktieren: 0174 / 2949041. Gesucht werden auch ein preiswerte Bauernhof oder Kosten im Münsterland, gebrauchte Kinderkleidung und ein alter Stromaggregat. Spenden jeder Art sind willkommen.

Text: cc / Fotos: Pierer

Texas Circus

Spenden geben an:

Peter Adolf Spindler

Volkshand Osnabrücker Nordland eG

BLZ: 26066019

Kontonr.: 13581600

Fortsetzung von Seite 5

8 Tipps zum ALG II

7 Sparen Sie sich überflüssige Angaben
Ihre Telefonnummer oder email-Adresse müssen Sie nicht angeben. Und wo „Ja“ oder „Nein“ gefragt ist und die nächste Frage lautet: „Wenn Ja, dann ...“, dann sparen sich aufrechte Neinsager das weitere Ausfüllen.

8 Stellen Sie sich auf Unsicherheiten über die Rechtslage bei den Wohnungskosten ein

Die Wohnungskosten werden übernommen soviel sie angemessen sind. In der ersten Zeit sollen die kompletten Unterkunfts kosten übernommen werden, eventuell mit der Auflöschung, die Unterkunfts kosten innerhalb von maximal 6 Monaten zu senken. Was angemessen ist, entscheidet die Kommune, sprich das Sozialamt. Für die Mietkosten in der Sozialhilfe existieren jetzt schon Richtlinien. Diese Richtlinien können aber nach unseren bisherigen Beratungserfahrungen nicht auf alle Arbeitslosenhilfebezieher übertragen werden, dafür überschreiten zu viele von ihnen die in den Richtlinien festgelegten Grenzen. Die Wohnungsgesellschaften in Münster haben keine Reserven an billigen Wohnungen. Vor dem Sozialgericht werden zu eng festgelegte Grenzen keinen Bestand haben, wenn der Wohnungsmarkt das nicht hergibt. Ein Problem ist, dass alle, deren Mietkosten jetzt erstmals in Frage gestellt werden, aus dem Arbeitslosenhilfebezug kommen, also weiter vom Arbeitsamt betreut werden. Das Arbeitsamt hat jedoch keine Erfahrung mit der Berücksichtigung der Wohnungs situation und kennt auch die Richtlinien noch nicht. Lassen Sie sich nicht bang machen, fragen Sie bei Problemen nach einer Beratung!

zvo

Offene Fragen

zum Arbeitslosengeld II
Informationen
von Arnold Voskamp,
cuba-Arbeitslosenberatung
Jeden Donnerstag 12 - 14 Uhr
im
Arbeitslosenzentrum Malta,
im Hof des cuba,
Achtermannstraße 10 - 12

Politische Clowneresken

A agenda 2010, Hartz und so – ein Affentheater, aber keine spektakuläre Vorstellung

Zum Jahreswechsel sinken die Spitzensteuersätze. Als vor einigen Wochen deutlich wurde, wie die nächste Stufe der Hartz-Reform im unteren Einkommensbereich die Menschen belastet, sprachen einzelne Politiker erneut die gleichzeitigen Entlastung der Besserverdienenden an. Ob sie vielleicht ausfallen oder verschoben werden könne. Sofort kam das Beste aus dem Kanzleramt und anderen Zentren der politischen Macht. Sofort unterstützten sogenannte Steuerexperten: „Zwar haben die Steuerentlastungen der vergangenen 15 Jahre nicht zu einem wirtschaftlichen Aufschwung geführt, aber es ist nicht ausschließen, dass die nächste Senkung der Spitzensteuersätze den Durchbruch bringt.“

Und die Politik von Schröder, Eichel, Clement und Co., ganz zu schweigen von Merkel und Merz reagiert entsprechend banal und gehorsam. Da wird gekloppt und gestoppt, zur Not auch noch Haken geschlagen, aber der große Sprung fehlt aus.

Zur Rettung der Staatsfinanzen bleibt dann nur noch der Sozialabbau. Aber so viel Steuern, wie sie den großen Unternehmen erlassen werden, kann bei den unteren Einkommen gar nicht mehr reingeholt werden. Beispielsweise Vodafone: Der Steuerbescheid ist noch nicht raus, aber wahrscheinlich mit 20 bis 30 Milliarden Euro soll der deutsche Steuerzahler die Übernahmeschlacht um Mannesmann, die dabei gemachten Spekulationsgewinne der Aktionäre und die Entlassungsentwicklungen für Esser und seine Kollegen mitfinanzieren (zum Vergleich: für die Eingliederung aller Langzeitarbeitslosen stellt der Bund pro Jahr etwa 6 Milliarden zur Verfügung). Das ist ein großer Wurf!

Hartz und seine Kommission haben 2002 Reformvorschläge für die Arbeitsmarktpolitik abgegeben. Als Ergebnis wurde bis 2005

ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um 1,95 Millionen Erwerbstätige versprochen. Das wäre auch ein großer Wurf gewesen. Die Kürzungen sind da. Ebenso – trotz oder wegen der vielen Berater – viel Bewegung in der Bürokratie der Arbeitsverwaltung, es ist ja schließlich nicht die erste Reform. Vom Rückgang der Arbeitslosenzahlen ist bislang nichts zu sehen. Das liegt aber nicht am bürokratischen Chaos, denn die Besetzung offener Stellen geht schneller als früher. Da sind jedoch kaum noch Reserven. Aber wo es keine offenen Stellen gibt, da kann auch der Hartz keine Erfolge zaubern.

Ein kleiner Wurf mit einem F1 bringt jetzt den Kanzler durcheinander. Die Arbeitslosenhilfe wird zum Jahresbeginn 2004 abgeschafft, jeder vierte fällt ganz raus, weitere dreieinhalb Millionen Menschen rutschen zusätzlich in die Sozialhilfe (sprich Arbeitslosengeld II). Für jeden von ihnen ist das



Foto: Riemer

kein kleines Ei, das ist ein dicker Brocken, der sie belastet.

Was das bringen soll, außer Einsparung, weiß keiner. Wo die Stellen für alle, die arbeiten wollen, herkommen sollen, dazu fällt dem Wirtschafts- und Arbeitsminister Clement nichts mehr ein, außer Ein-Euro-Jobs. Der große Superminister, der Wirtschafts- und Arbeitsminister der Bundesrepublik Deutschland hat keinen politischen Entwurf zu bieten außer Arbeit für ein Almosen.

Die Gesellschaft ist reich, das Volkseinkommen pendelt um ein hohes Niveau. Deutschland ist seit Jahren Exportweltmeister oder zweiter, die Produktivität ist sehr gut. Auf und aus diesem Reichtum, diesem Können, diesem Volkervermögen könnte man Zukunft aufbauen. Das kann man erwarten.

Statt dessen findet im Innern eine Unterteilung in ungeahntem Ausmaß statt. Ganze Landstriche verarmen in Deutschland, weil mit den Erwerbsmöglichkeiten die Kaufkraft und damit weitere Arbeit verschwindet. Das große Kapital zahlt kaum noch Steuern, dem Staat vergammeln seine Schulden. Die Banken geben fast nur denen noch Kredit, die keinen brauchen. Bei der Gesundheitsreform werden gerade die armen Patienten förmlich ausgespottet. Das Renteneintrittsalter wird angehoben, ohne dass Ältere eine Chance zur Arbeitsaufnahme haben, indirekt wird damit die Rente gesenkt. Das Kapital fordert gerade den Abbau der nächsten Sozialversicherung, der betrieblichen Unfallversicherung.

Und dann kommt diese Regierung mit diesem Superminister und hat nichts zu bieten außer: "Alle dürfen für einen Euro arbeiten! Das kann ich euch versprechen! Darauf könnt ihr eure beruflichen Ausbildungen aufbauen, darauf könnt ihr eure Familien gründen und eure Altersvorsorge aufbauen!"

Eine Zirkusvorstellung, in der der dumme August abgewatscht wird, kann Spaß machen. Werden nur noch dumme Auguste abgewatscht, dann ist das nur noch nur begrenzt interessant, selbst wenn sich das Abwatschen mal leicht ändert. Und wenn dann immer mehr Leute zum dummen August gemacht werden, dann wird auch schon mal einer sauer. Da will man irgendwann doch nicht mehr mitspielen – es sei denn man hat Lust daran, andere abzawatschen.

Der Killer-Clown! oder: Nicht jeder, der lacht, hat auch Humor.

Humor ist eine ernste Sache. Die Entwicklung desselben erfordert entweder Arbeit oder Genie – aber letzteres wird schlecht bereit, zweiteres ist selten, unverlässig und unverläßlich.

Wir kennen sie: Diese ewig lachenden, starhaften Zeitgenossen. Die, die über „die Fliege an der Wand“ lauthals brüllen, die ihre Zähne am frühen Morgen schon gefährlich zeigen – eingetaucht in „Justige“ Musik, die sich ihr Lachen mit dem Backstein



(oben und unten) Bilder von Gacy

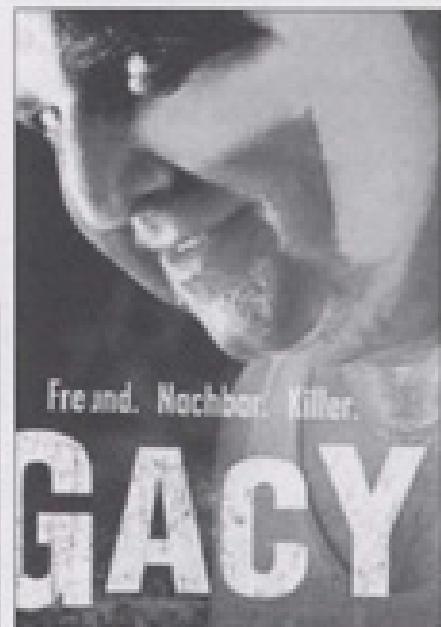


Foto: dpa

an's Gesicht zu hämmern scheinen, die jeden gesunden Pragmatiker in einen Depressiven verwandeln, die – mit einem Wort – kreuzdof und ungerührlich sind und auf den Tod nicht kapieren wollen, daß sie nicht witzig sind. Auf den Tod...? „

John Wayne Gacy war der „Killer-Clown“. Er wurde der Vergewaltigung und Ermordung von 33 jungen Männern in der Nähe von Chicago, zwischen 1972 und 1978, dem Jahr seiner Verhaftung, für schuldig befunden. Sein Haus stank extrem nach Verweisung – allein, das wollte über Jahre niemanden aufgefallen sein. 2000 erschien die Story als Thriller mit dem Titel „The Crowded Space“ in den USA, hier unter dem Titel „Gacy.“

Gacy wurde bekannt als der „Killer-Clown“ aufgrund der vielen Straßenfeste, bei denen er in seinem selbstgestalteten Clownkostüm auftauchte. Eine angebliche Beirücksichtigung soll er durch seine Bilder erlangt haben.



John Wayne Gacy

1977, die Geburtsstunde einer neuen Generation. Eine Woge aus Garbage-Exzessen überschwemmt die Welt. Von vorne herein als grober Unfug einiger weniger Idioten abgestempelt, hat es diese Bewegung inzwischen in die Regale eines jeden Kaufhauses geschafft - entkleidet jeder Ideale.

PUNK

Punk, das heißt soviel wie Sicherheitsnadeln in den Wangen, bunt gefärbte Haare, kurz geschnitten, stachelig nach oben drapiert, gefeiert mit mindestens einer Flasche Hairspray oder einer Konservenflasche. Die ganz harten festigten ihren "Iro" mit ner Flasche Sprühblack aus'm Baumarkt. Und für die Punktetten (so heißen die weiblichen Punks) ist natürlich die Netestrumpfhose und schwarz gemalte Augen Pflichtprogramm. Ist das so?

Woher kommt der Alptraum aller Eltern? Und wie hat er sich in den letzten 27 Jahren entwickelt, oder sind es 37? 1977 kam Punk aus England hier herüber. Aus London, aus den Hinterhöfen, aus den Millionen der Stans. Aber, es tauchten Meinungen auf, Punk käme doch eigentlich aus den Staaten. Hier gründete 1966 Lou Reed die "Velvet Underground". In New York entwickelte sich eine neuartige Kunstbewegung, welche die Ästhetik des Hässlichen betonte. Nihilismus! Aber man nannte es eben nicht Punk!

Sind Punks Kids mit zerlückerten Leggins, ausgebleichten schmalldünnen Haarknoten auf dem Kopf, braune Zahntummel im Mund, 'ne Dose Kaugummie in der Hand, und dem wahnsinnig flotten Sprach auf den spröden zisigen Lippen: "Haste ma 'ne Mak?"

Wir schreiben das Jahr 1977. Aus meiner alten Dualanlage dröhnt "Pop pop Music" von "M". Ich fahre gerade voll ab, als mein kleiner Bruder ins Zimmer stürmt und mir eine LP vor die Nase hält, von dessen Cover mich 'n paar Jungs im Garbage-Look, mit stacheliger Frisur angrinsen. Die "Sex Pistols". "Was ist DAS denn?", frage ich völlig irritiert, aber angestanzt. "Das ist Punk, Schwesternchen, Punk!"

Ja, eine halbe Stunde später flog "M" raus. Für meine Eltern begann ein schlechterlicher Alptraum und für mich ein wunderbares Leben.

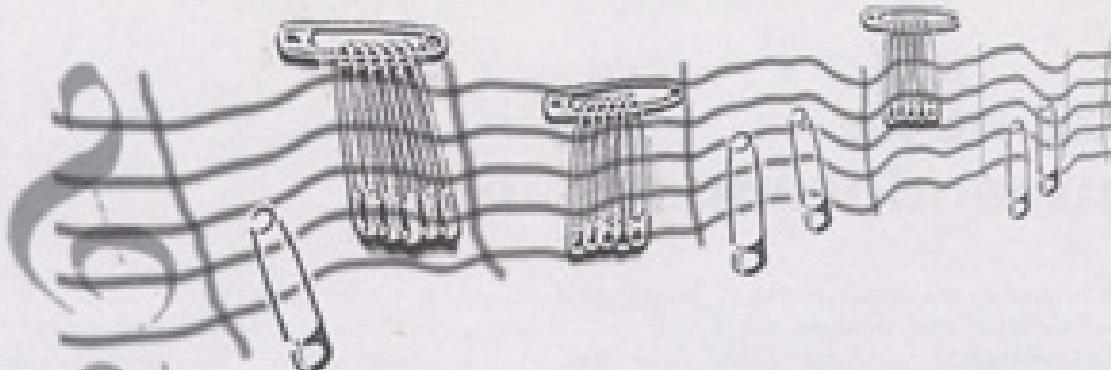
Punk war nicht nur eine

"schlimme Phase". Punk war eine Lebensart! Es dauerte nicht lange, und die "Sex Pistols", "Beebomtown-Rats", "Nick Cave" und "Siouxsie and the Banshees" eroberen das Festland. Es war mehr als nur die Mode und die Musik. Es war das Gefühl, welches dieses Movement vermittelte. Freiheit, so sein wie man eben war. "No future" hieß einfach keine Gedanken an morgen verschwenden. Heute, im "Jetzt" leben, nur im "Jetzt". Es war ein unglaubliches Gefühl, in dieser so schwarzen Stadt so bunt und anders rumzulaufen. Und manche fragten, wie man so mutig sein konnte (nicht das diese Fragen einen schön fanden). Aber es war ja ganz anders. Dieses Outfit gab uns absolutes Selbstbewusstsein. Keiner konnte uns irgendetwas. Jede Bekleidung seitens einer "Bürger" war ja jetzt ein Kompliment. "Ich bin 10 Meter groß, und bin mehr als wichtig", sang Brixton Bargeld von den "Einbrechenden Neubauern". Was sonst? Punk hatte nichts, aber auch wirklich garnichts damit zu tun, Bürger auf der Straße mit Bier zu besprucken. "Läßt mich bloß in Ruhe, Bürger" war der Text, den das Outfit sprach. Ich blieb, oder besser gesagt, war in Münster nicht allein, es fanden sich recht schnell recht viele Anhänger dieser nicht tot zu kriegenden Vorliebe für schnelle Musik auf A und E, rottigen Texten



sex pistols





wie "Never mind the bollocks" und dem Charme dieser bis heute (wenn auch inzwischen salofäßig) überlebenden Mode-Westban, heute der Tekno-Guru schlechthin war hier in Münster ein Punk der ersten Stunde. Und er war ein 'chic' Punk. Chic und Punk?! Nun ja, es dauerte nicht sehr lange und Punk teilte sich in zwei Lager. Mit "Savoye and the Banshees" und "New Order" (ex Joy Division) bildete sich eine neue "Szene", die Avantgardisten, welche auf keinen Fall mit Punks verwechselt werden wollten. Sie durchliefen jeden Tag, und benutzten zum Stylen ihrer Haare natürlich ein extra von der Haar-Industrie entwickeltes Gel. Die plumpen Doc-Martens wurden gegen Creepers getauscht und wir Mädels bewegten unsern Hintern auf superspitzen, superschlückerigen Schuhen von rechts nach links zu "DAF's" "Tanz den Mussolini". Auch wenn ich beim Haarspray blieb, gefiel mir dieses Styling besser. Neon und Nieten waren angesagt und ab sofort wurden die T-Shirts sorgfältiger zerschnitten, in Amsterdam oder hier im "Cha-Cha", Münsters erster und einziger Punk-Avantgard-Boutique auf der Rothenburg unter den Bögen gekauft. Vinyl, Punk natürlich und NDW (neue deutsche Welle), gab direkt nebenan. Aber es gab natürlich auch handgemachten Punk hier in Münster. Während Westban seine Karriere mit sonstigen im Odeon in Richtung Tekno vorantrieb, formierten sich Bands wie "RAF-Gier", "Agent Orange" und "Ani(X)WEX" (siehe hierzu Hornep. www.adamruecke.net).

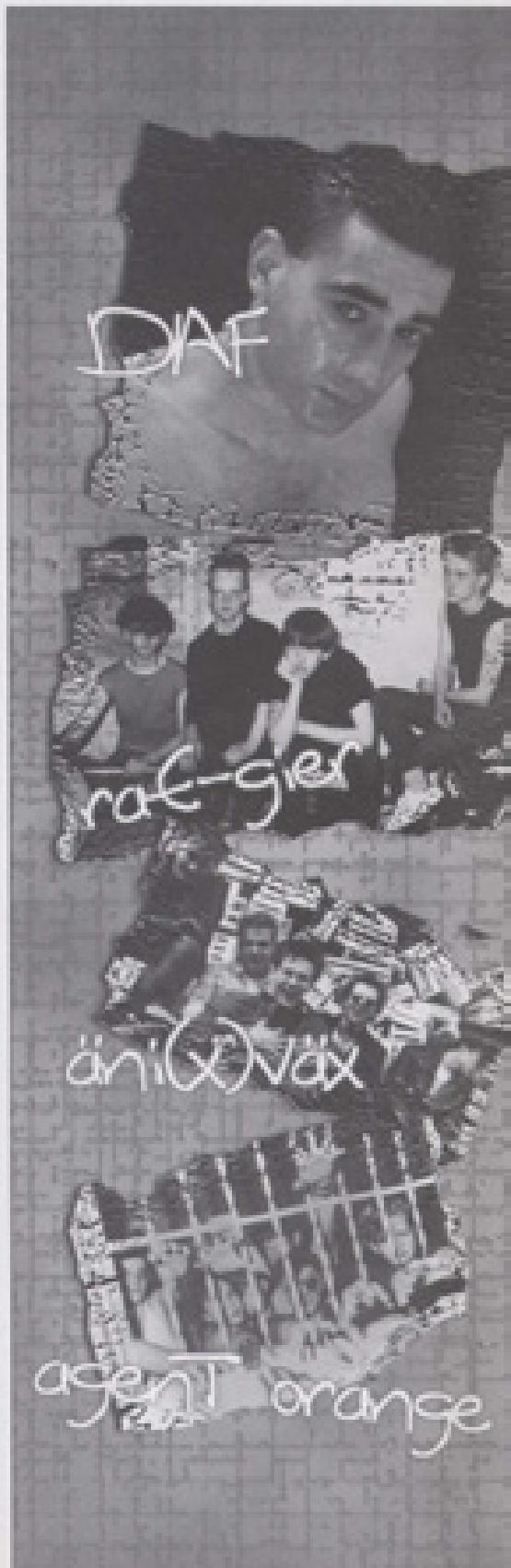
Wer da glaubt, texttechnisch würden im besten Fall verqualmte Biergelage (*a la "Tote Hosen"*) besungen, der sollte sich einmal "Kebab-Türken" von "Fehlfarben", oder "Israel" von "Siouxsie and the Banshees" anhören. Die wirklichen Gurus des Punk besangen ernst zu nehmende Problematiken, und lieferten alles andere als plate Feier-Schlager-Texte.

Münster bot wie eh und jeh unglaublich viel Platz sich zu entfalten. In den sogenannten Szenen-Likken, wie Oddeon, das alte Kaval

oder Calypso poigte die Menge "Alle gegen Alle". Und das jede Nacht - in Münster. Der Hit jedoch war die Kronenburg. Das Haus übern jetzigen Café Wolters, ganz früher mal ein Hotel, bot uns Punks eine Wahnsinns-Basis. Hier sammelten wir uns auf 4 Etagen. Ja! Es waren WG's mit 10-12 Zimmern, und fast alle bewohnt von Punks! Viel Party, viel Musik, viel unbeschwertes wunderbares Leben. "Casa" eben.

Wie alles in der Welt, hat natürlich auch dieses Phänomen seine Dark-Side: z.B. Blutte-
te Sid Vicious von den "Sex Pistols" seine Freundin Nancy Spungen im Drogenrausch in einem New Yorker Hotelzimmer; später nahm er sich selbst das Leben in seiner Gefängniszelle. War 'n Schock für uns alle und na klar das Ende der Pistols. Johnny Rotten gründete daraufhin P.I.L. Malcolm McLaren, ursprünglich der "Ziehvater" der Sex-Pistols entpuppte sich als grauenhafter Crimin, Ian Curtis von "Joy Division" sprang aus dem Fenster, und Siouxsie von den "Banshees" wurde in Barcelona im Fahnensock geschüttet. Nun ja, shit happens. Aberlegendwie hat doch nichts, absolut nichts die Welt der Mode und Musik in den letzten 27 Jahren so beeinflusst wie PUNK.

PS.: am 5.10.2004 spielen übrigens "The Fall" im Club 22, hier in Münster.



Das neue Zuwanderungsgesetz

"Wir brauchen mehr Ausländer, die uns nützen und weniger, die uns ausnutzen."

Bayernes Innenminister bringt es auf den Punkt. Das Zitat ist zwar schon vier Jahre alt, aber in seiner Intention aktueller denn je: Die Zuwanderungsdebatte wird zunehmend von Nützlichkeitsprinzipien dominiert. Anders formuliert: Der Sozialabbau macht vor dem Ausländerrecht nicht Halt.

Die Zuwanderungsdebatte wird zunehmend von Nützlichkeitsprinzipien dominiert.

In vielen Bereichen der sozialen Sicherungssysteme waren Ausländer seit jeher schlechter gestellt als Deutsche. Das Asylbezieherleistungsgesetz (AsylBLG) – in Kraft getreten im November 1993 – schreibt diese soziale Diskriminierung in einem Sondergesetz fest, unter das eine ganze Bevölkerungsgruppe fällt. Man erinnere sich nebenbei: Anfang der 90er Jahre war die Zeit der Pogrome von Hoyerswerda und Rostock, der öffentlichen Hetze gegen "Asylantenflut" und "Asylbetrüger", die schließlich im "Asylkompromiss" von 1992 mindestens das AsylBLG schrieb seitdem für eine große



Volker Maria Hügel von der OGLA Flüchtlingshilfe

Gruppe von Flüchtlingen ein Jahr lang Leistungen vor, die rund 30 Prozent unter dem Sozialhilfesatz und damit unter der offiziell definierten Armutsgrenze liegen.

1997 wurde das Gesetz nochmals verschärft: Die niedrigeren Leistungen gelten nun mehr drei Jahre lang für Asylsuchende, Kriegsflüchtlinge und geflüchtete Ausländerinnen. "Auch wenn das Gesetz mit den Mitteln der Rechtsstaatlichkeit auf den Weg gebracht wurde, muss es als rassistisch geprägtes Sondergesetz bewertet werden", urteilte damals Heiko Kauffmann von Pro Asyl. Ein Jahr später folgte die nächste Verschärfung: Unter bestimmten Bedingungen erhalten Flüchtlinge nicht einmal mehr die abgesenkten Leistungen sondern nur noch

"Das Sozialrecht wird als drakonisches Strafrecht missbraucht."

das zum Leben "unabwischbar Gebotene". Ein Gesetz, "das Menschen auszuhungern soll", kritisierte Heribert Prantl von der Süddeutschen Zeitung. "Das Sozialrecht wird als drakonisches Strafrecht missbraucht; man setzt Flüchtlinge auf Wasser und Brot. Ihre Strafe heißt: Sie sind nach Deutschland geflohen."

Zahlreiche Flüchtlinge sind durch Kriegs- oder Verfolgungserfahrungen schwer traumatisiert

Verbunden mit abgesenkten monatlichen Regelzetteln ohne AsylBLG der Vorming von Sachleistungen, die Übergang in Gemeinschaftsunterkünften und eine eingeschränkte Krankenhilfe; nur bei akuten Erkrankungen übernimmt das Sozialamt die Behandlungskosten. Dies ist besonders gravierend, da zahlreiche Flüchtlinge durch Kriegs- oder Verfolgungserfahrungen

schwer traumatisiert sind und qualifizierte psychotherapeutische Hilfe benötigen würden – Untersuchungen geben von 30 Prozent der in Deutschland lebenden Flüchtlinge aus. Doch hier heißt es in der Regel: Chronische Krankheiten werden nicht bezahlt.

Im neuen Zuwanderungsgesetz werden derartige Missstände nicht etwa behoben. Im Gegenteil: Sie werden ausgeweitet und verschärft. "Mehr denn je gilt künftig die Devise: Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Krüppelchen", prognostiziert Volker Maria Hügel von der OGLA Flüchtlingshilfe in Münster. Hügel arbeitet in der OGLA an einem Projekt zur Qualifizierung der Flüchtlingssozialarbeit und tourt zur Zeit durch Deutschland, um den Beratungsstellen die Untiefen des Zuwanderungsgesetzes zu vermitteln.

Besonders gravierend sieht Hügel das Fortbestehen des AsylBLG im Zusammenwirken mit den Folgen von Hartz IV im kommenden Jahr: Ein geflüchteter Flüchtling, der etwa nach einem Jahr seine Arbeit verliert, erhält künftig, nachdem er seinen Anspruch auf das übliche Arbeitslosengeld ausgeschöpft hat, nicht etwa das Arbeitslosengeld II, sondern unmittelbar Leistungen nach dem AsylBLG. Der aktuelle Satz für den Haushaltsvorstand: 224,50 Euro statt 345 Euro nach ALG II. Anspruch auf die viel gelobten Fördermaßnahmen nach Hartz IV besteht für diese Gruppe nicht.

Vерstkt wird auch die "Verzahnung zwischen ökonomischer Leistungsfigkeit und Aufenthaltsstatus" (Hügel). Im Klartext: Wer ohne staatliche Transferleistungen seinen Lebensunterhalt sichern kann, hat bessere Chancen, seinen Aufenthalt zu verfestigen, wer sozialhilfeabhngig ist, hat schlechte Karten. Bessere Mglichkeiten, in Deutschland Fuß zu fassen, haben auch auslndische Fachkrfe – Spezialitenkche etwa oder die berhmtesten IT-Spezialisten – sowie Selbstzweckige, die mindestens eine Million Euro investieren. **Claudius Voigt**

tdör Recht

Minderung wegen verspäteter Arbeitsbeschaffung

Weiß ein Arbeitnehmer nicht, dass er sich unmittelbar nach der Kündigung im Arbeitsamt arbeitsuchend melden muss, weil er weder vom Arbeitsamt noch vom kündigenden Arbeitgeber auf diese Meldepflicht hingewiesen worden ist, dann darf ihm die Arbeitsbeschaffungsunterstützung wegen verspäteter Meldung nicht gekürzt werden.

Sozialgericht Berlin S 58 AL 680/03 vom 26.01.04

Minderung wegen fehlender Arbeitsbeschaffung

Hat eine Arbeitnehmerin nach einer Einstellungseusage eines anderen Arbeitgebers ihren Job gekündigt, so darf ihre Arbeitsbeschaffungsunterstützung nicht gemindert werden, wenn sich das neue Arbeitsverhältnis verschlagn und die Arbeitnehmerin arbeitslos wird.

Sozialgericht Berlin, S 58 AL 108/04 vom 26.01.04

Keine Sperrezeit nach gesundheitlichen Belastungen in der Arbeit

Einem Arbeitnehmer kann grundsätzlich nicht zugemutet werden, auf Kosten seiner Gesundheit die Arbeit zu verrichten. Wenn eine Krankheit vorliegt oder unmittelbar bevorsteht, kann eine Weiterarbeit nur zugemutet werden, wenn die Krankheit kurzfristig mit Erfolg zu behandeln oder zu verhindern ist.

Bundessozialgericht, B 7 AL 92/02 R vom 21.10.03



Schmerzensgeld nach Mobbing

Wenn der Arbeitgeber sich nicht schützend vor einen gemobbten Arbeitnehmer stellt, dann hat dieser möglicherweise einen Schmerzensgeldanspruch gegen den Arbeitgeber.

Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz, 6 Sa 415/01

Sozialhilfe und Familienschaftspflicht

Für eine Familie mit zwei minderjährigen Kindern ist eine Familienschaftspflichtversicherung vernünftig. Beantragt die Familie Sozialhilfe, dann darf sie die Versicherungsbeiträge als angemessene Kosten von ihrem Einkommen absetzen.

OVG Münster, 17 A 3824/00 vom 12.12.01

Fristlose Kündigung der Wohnung

Einer fristlosen Kündigung wegen Störung des Haushalts beispielsweise durch laute Musik, muss grundsätzlich eine Abnahme vorausgehen.

AG Trier 8 C 49/02

Kampfhund in der Wohnung

Hält der Mieter trotz Abnahme durch den Vermieter weiter einen Kampfhund in der Wohnung, dann ist dies ein Grund für eine fristlose Kündigung.

AG Spandau J b C 916/01 vom 22.3.02

Schwein in der Wohnung

Der Mieter ist berechtigt, ein Schwein in der Wohnung zu halten, wenn grundsätzlich Tiere gehalten werden dürfen und die Nachbarn in den letzten zwei Monaten dadurch nicht belästigt worden sind.

AG Köpenick, 17 C 88/00 vom 13.7.00

"Frauen gehen stiften"

Das FrauenAktionsBündnis hatte alle Frauengruppen und -organisationen eingeladen, um eine FrauenStiftung für Münster zu diskutieren. Die Teilnahme war trotz Ferien erstaunlich groß. (...) Allen breast der Wunsch auf den Nägeln, für die eigenen Aktivitäten weitere finanzielle Möglichkeit zu erschließen. Denn die Vorhaben und Aufgaben sind groß. Da kam die Einladung zur zweiten Diskussion und auch das Angebot der Stiftung Fairmichtnis, unter ihrem Dach eine autonome FrauenStiftung zu gründen gerade passend. Rike Kappler - Stiftungsmitglied und Inhaberin der Cibaria-Bäckerei stellte die Ziele der vor drei Jahren gegründeten Stiftung vor, die sich an den Kriterien von Nachhaltigkeit, sozialer und ökologischer Verantwortung sowie Geschlechter- und Generationengerechtigkeit orientieren



Machtrücker gewinnt zur Selbstbestimmung

will. Das Angebot unter diesem Dach eine "Stiftung „Empowerment – Machtrücker gewinnt zur Selbstbestimmung“ Fair für Frauen" zu gründen, die ebenso eigenständig innovative und nachhaltige Strategien und Aktivitäten des "Empowerment für Frauen" unterstützen und dafür StifterInnen, SpenderInnen und FörderInnen gewinnen wollen, wurde mit großer Mehrheit begrüßt. Denn dann könnte der zeitliche Aufwand, den sonst jede einzelne Frauengruppe bzw. -organisation selbst hätte, gebündelt und für alle sehr viel effektiver genutzt werden, um zukunftsstabile Projekte zu realisieren.

Die Initiative für eine FrauenStiftung ist

noch beschlossene Sache. Aus dem Kreis der TeilnehmerInnen erklärten sich sechs Frauen bereit, die weiteren Schritte zur Gründung vorzubereiten, Kontakt zur Stiftung Fairmichtnis über Rike Kappler zu halten und einen Vorschlag für die Satzung zu erarbeiten.

Das Logo wird zur Diskussion veröffentlicht. Die Vor- und Nachteile einer unselbständigen Stiftung unter dem Dach der Stiftung Fairmichtnis bzw. einer selbständigen Stiftung werden zur weiteren Diskussion im Herbst 2004 zusammengefasst.

Der vorgeschlagene Name will das Ziel der geplanten FrauenStiftung: Frauen und Mädchen politisch, ökonomisch, sozial, persönlich, kulturell oder rechtlich ebenso stärken, wie die Arbeit der Frauengruppen und -organisationen in Münster. Davon, dass dies möglich werden kann, waren alle Frauen an diesem Abend überzeugt. Das nächste Treffen zu diesem Thema wird Ende November stattfinden.

Kontakt: a.neugebauer@uni-muenster.de
begmann@uni-muenster.de

Hartz IV stürzt die Langzeitarbeitslosen in Armut

Noch vor zwei Monaten war kaum bekannt, welche verheerende Auswirkungen das „Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ (Hartz IV) haben wird. Denn die PolitikerInnen schweigen sich darüber aus, daß in erster Linie geprüft und gestrichen werden wird. Diejenigen, die noch Leistungen beziehen werden, können dann ungefähr zehn Euro täglich ausgeben. Vor allem Frauen im Westen der Republik werden aber ab 2005 keinerlei Leistungen, weder Arbeitslosengeld II noch Sozial- oder Wohngeld, mehr bekommen – ihr Lebenspartner muß dann die Unterhaltszahlungen übernehmen, weil sein Einkommen über dem Freibetrag liegt.

Im Juni jammerten vor allem die Kommunen darüber, dass die Einführung des Arbeitslosengeldes II nicht die versprochenen Entlastungen, sondern zusätzliche Belastungen bringen werden. Über Münster war zu erfahren, dass das Arbeitslosengeld II ein Loch von 6,4 Millionen Euro in den städtischen Haushalt reißen wird.

Teutdem ist allerorten vor allem von CDU-Seite zu hören, dass die Einschüsse von rot-grün längst nicht reichen, dass noch mehr gespart – sprich gekürzt – werden muß, noch mehr Steuererleichterungen für Spartensteuerzahler erfolgen müssen.

Warum soll aber das jetzt klappen, was in den letzten 15/20 Jahren auch nicht geklappt hat.

Über die damit verbundene Armut für ca. 30% der Langzeitarbeitslosen bundesweit schätzungsweise 700.000, für Münster ca. 1.000 Personen und deren Familien spricht niemand. Sie werden überhaupt keinerlei Leistungen mehr erhalten, da Ehe- oder LebenspartnerIn über ein zu hohes anrechenbares Einkommen verfügt. Für die anderen 70 % heißt es ab 1.1.2005 mit 345 Euro monatlich auskommen müssen und Wohngeld beanspruchen, da das Geld für die Miete nicht reichen wird. Auch hier wird die Angemessenheit des Wohnraums und der Miethöhe zunächst einmal geprüft.

Frauen werden immer stärker in die Rolle der Zuverlässigerin gedrängt. Sie werden von dieser „Hartz-Reform“ sehr viel stärker getroffen als Männer. Die ca. 4.000 erwerbslosen Frauen in Münster, ca. 1.500 offiziell Erwerbsarbeit suchenden Frauen und die vielen aus einer unbefriedigenden und unterbezahlten Stelle heraus suchenden Frauen sind nicht sichtbar. Viele glauben, es betrifft nur sie und vielleicht seien sie ja auch (zumindest ein wenig) selbst daran schuld. Dass es der Mangel an tariflichen Arbeitsplätzen ist, gilt angesichts der täglichen Meldungen nicht mehr ins Gewicht.

EINLADUNG

Treffen aller erwerbslosen Frauen

Wann?

ab September 2004
dienstags vormittags
von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr

Wo?

Malta, Achtermannstr. 16-12
Hinterhof vom Café

Kontakt:

Maria Hammer
Dienstags Vormittags
Tel. 02 51 / 31 11 21

Um bei Frauen gar nicht erst dieses Gefühl aufkommen zu lassen, sie seien selbst Schuld, um sie in ihrem Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu stützen und zu stärken, wird das MALTA ab September 2004 ein wöchentliches Treffen für erwerbslose und Erwerbsarbeit suchende Frauen organisieren und lädt alle Betroffenen herzlich ein. Allein kann diese Privatisierung der Wirtschaftskrise keine mehr tragen, gemeinsam können die Frauen sich austauschen, gegenseitig unterstützen und gegen das Gefühl, selbst Schuld zu sein angehen.

Anne Neugebauer

DIE SONNTAGSFRAUEN

wollen jeden 2. Sonntag im Monat gemeinsam mit interessierten Frauen nach den Sternen greifen.

es sich gemütlich machen beim gemeinsamen Frühstück

über aktuelle frauengesetzliche Themen debattieren

lebendige Kommunikation mit Frauen über ihre Kulturen organisieren

Seministische Aufsätze zu Politik und Kultur vorstellen und diskutieren

Filme anschauen, Bücher vorstellen und vieles mehr...

und laden dazu alle Frauen herzlich ein, in das cube, Achtermannstr. 10 -12 zu kommen:

Sonntag, 10.10.04 - 11 - 14 Uhr

Thema: "Hart(z) gegen die Frauen"

Birbel Rudat – ver.di Bezirk Münster wird die sogenannten Reformen im Rahmen der Agenda 2010 vorstellen. Dabei wird sie auch auf die besonders diskriminierenden Auswirkungen für Frauen eingehen. Anschließend istreichlich Zeit für eine Diskussion.

Sonntag, 14.11.04 - 11 - 14 Uhr

Thema: "Kleider machen Leute! Doch wer macht unsere Kleider?"

Zum internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen im Nov. 2003 startete TERRE DES FEMMES die Kampagne für soziale Rechte der Textilarbeiterinnen. Wir wollen die Kampagne und ihre Ergebnisse vorstellen und zur Unterstützung anregen.

Sonntag, 12.12.04 - 11 - 14 Uhr

Thema: "Neue Literatur für Herbst und Winter"

Eine Fachfrau wird uns die Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt, im besonderen die der Frauenliteratur präsentieren, wir können schnellkern, die Kaufentscheidung zum Selbstkauf oder als Geschenk erleichtern.

AUS MÜNSTER

Radlos ?

Neue und gebrauchte Fahrräder

Montag bis Freitag von
10:00 Uhr bis 13:00 Uhr und von
14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

ALTEA



Die Drucker, die Probleme knacken.



Am Bergelberg 2
48134 Sandeckhorst
Telefon 02526 9315-0
Telefax 02526 9315-29
www.erdnussdruck.de
hello@erdnussdruck.de

**Erdnuß
Druck
GmbH**

CHANCE e.V.
Projekte zur Integration
Haftentlassener

JETZT MIT KATALOG
IM INTERNET:

www.chance-muenster.de

Preiswertes ● Antikes
Nützliches ● Kitschiges
Haushaltsauflösungen

MÖBEL-TRÖDEL

Bohlweg 68a
48147 Münster
Tel.: 4 22 02

MÖBELRAMPE

Dieckstr. 73-75
48145 Münster
Tel.: 2 30 11 55

Mo.-Fr.: 10.00 bis 18.30 Uhr

Sa.: 10.00 bis 14.00 Uhr

Paul Demel
Rechtsanwalt

Bahnhofstraße 5
48143 Münster

Fon: 0251-4140505
Fax: 0251-4140506

US-Psychostudie belegt endlich: Psychos in den Cheftagen



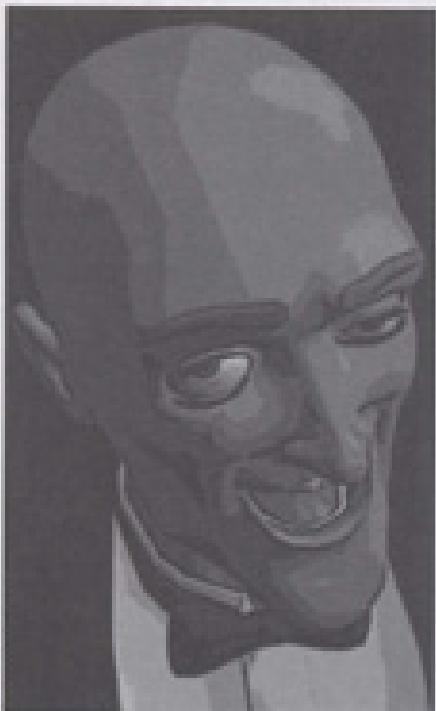
Woher Nicht alle Psychopathen müssen Kaker werden? Es geht auch legal: "Psychopathen sind häufig lebenswürdig, haben Selbstvertrauen und stehen auf Geld, Macht und Sex. Weil sie sich gut ausdrücken können, denkt jeder, sie hätten Visionen und wären gut zur Unternehmensführung geeignet", so Paul Babitsk, Wirtschaftspsychologe.

Seine Studie schockt mit Neuigkeiten: "Sie sind ungeeignet für die tägliche Routinearbeit und nutzen die Angestellten aus" und "ein Psychopath hat keine Skrupel, einen ganzen Betrieb zu schließen, während einer wirklichen Führungspersönlichkeit die Fertassungen leid tun würden."

Das hat er übrigens nicht in Amerika gesagt, sondern auf einem Kongress in Stockholm.

Diese Studie will zwar gewisse Amoralitäten erblicken, aber es ist fraglich, ob ihr das gelingt, indem sie einen zweifelhaften Verständnis von Psychopathologie entwirft. Denn (von Macht und Skrupellosigkeit mal abgesehen): Visionen, Geld, Sex, Lebewürdigkeit und keine Routinearbeiten sind doch ganz coole Wünsche, oder was???

ur (Quelle: <http://de.news.yahoo.com>)



"Es werden vier Haltungstypen unterschieden: die Resignierten, die Ungebrochenen, die Verzweifelten, die Apathischen. Im allgemeinen wird das ganze Ortsleben durch die resignierte Haltung bestimmt" (L. von Wiese, 1934)

"Das Einschrumpfen der Lebensäußerungen" Die Arbeitslosen von Marienthal



Marienthaler Bewohner

Das Eingangsritual sind Erkenntnisse aus den dreißiger Jahren in einer Studie zu einem Dorf namens Marienthal bei Wien - in dem Arbeitslosigkeit grasiert. Verschlechtert sich das Einkommen, so ändert sich parallel dazu die seelische Verfassung des Menschen - Apathie, Verzweiflung, Resignation. Diese Studie ist durchaus wieder aktuell, Marienthal ist bald überall - die Arbeitsmarktreform wird greifen: 2,6 Millionen Menschen werden nicht mehr Arbeitslosengeld kriegen, sondern nur noch Sozialhilfe. Also aus heutem Himmel 2,6 Millionen Marienthaler. Über 7 Millionen Marienthaler insgesamt. Dazu Ungezügkte, die aus Scham oder Stolz oder aus Unzufriedenheit der Schikanen nichts "kassieren". Weiterhin: 1,5 Millionen Kinder in Armut. Zunahme der sozialen Brennpunkte. Zunahme der Zahl der Obdachlosen. In Marienthal waren es 1486 Menschen, deren Erwerbsquelle - eine Fabrik - geschlossen hatte. Die Einnahmen sanken auf ein Viertel und zusätzlich schrumpften staatliche Hilfen. Und was tut der Staat hier und heute? Er entwickelt ein Instrument namens Arbeitslosengeld II - durch welches ein Haufen Menschen weniger Geld kriegen. Man streitet nicht über die Verringerung der sozialen Nachteile, sondern über die Finanzierung durch Kommunen oder durch Regierung.

Es wird geklärt mit der Begründung, daß man mit den saatlichen Hilfen ja gut leben kann. Wieso beklagen die Wohlfahrtsver-

blinde seit Jahren, daß die Sozialhilfebezüge um 10% zu niedrig sind? Schmarotzer? In Hamburg wurden von 7226 behinderten Sozialhilfeempfängern 27 rausgefischt, die keine Genehmigung für das Auto hatten. Von 270 ist's einer. Auf der anderen Seite: Geschätzte 2,2 Millionen Euro Mehreinnahmen des Staates durch die "verschämten" Armen, die nicht zum Sozialismus gehören, obwohl sie das Recht darauf hätten. Man redet nicht von ihnen. Oder: Geschätzte 65 Milliarden Euro Steuerhinterziehungen. Wesentlich - wesentlicher noch, nicht aus existenzialer Sicht, sondern aus Sicht eines großen Gemeinwohls: nemmen Staat, der kulturellen Werten und menschlicher Entwicklung eine Plattform bieten sollte, ist nun, was in Marienthal geschah: "Ohne Geld entschwand das Interesse an der Politik, sie engagierten sich nicht mehr, sie litten keine Zeugnisse. (...) Es ist, als ob die kulturellen Werte, die im politischen Kampf steckten, erstarrt wären oder sogar wieder primitivem Formen des Kampfes Platz machen. (...) Mit dem Geld schwand die Gesundheit der Kinder. Die Kinder resignierten mit den Eltern, sie hatten Angst vor der Zukunft. Arbeitslosigkeit wurde ihr persönliches Problem, die Studie nennt es: Das Einschrumpfen der Lebensäußerungen."

diesem Artikel liegt im Wesentlichen der Aufsatz von Heidi Gräupner (Armut im Reichtum) zugrunde, erschienen in der SZ, 15/16.5.2004



Da lacht der Däne!

Die Dänen sind ein fortschrittliches Völkchen. Sie wissen, was wir nicht mehr wissen wollen: Ihre Unternehmer betrachten es als eine "sehr, sehr almodische Auffassung von Konkurrenzfähigkeit", wenn die Auslagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland durch eine Rückkehr zu längeren Arbeitszeiten verhindern werden sollte. Die Verteidigung von Jobs gegen Billiglohnkonkurrenz sei nur über hohe betriebliche Effektivität und immer bessere Aus- und Weiterbildung zu schaffen, so der dänische Konsens. Das bedeutet auch, so der Chef eines Baukonzerns, eine "extreme Flexibilität auf beiden Seiten bei konstanter Jahresarbeitszeit."

In Dänemark gibt es eine 37,5-Stunden-Woche, eine Arbeitslosenquote von nur 6,5% und eine im EU-Vergleich an der Spitze liegende Zufriedenheit mit dem Leben.

Hier hingegen bemerkt ein Däne andere Verhältnisse. "Bei den Deutschen wagt schon jetzt aus Angst vorm Chef und den Kollegen krämer, vor halb sieben nach Hause zu gehen, auch wenn nichts zu tun ist", so lacht sich der Computerexperte schlapp, der längere Zeit in Süddeutschland gearbeitet hat. Es sei für ihn völlig normal, nach Hause zu gehen, wenn die Arbeit fertig ist.

sr (Quelle: <http://www.politikforum.de>)

OB-Wahl Münster Schlimm: Wahlmanipulation!

OB-Kandidat Harry Seemann (partilos) bemerkte bei der WN umfangreiche Stimmungsmasche im Wahlkampf. Wie er Recht hat, hat er Recht. Der Münsteraner Wähler bedarf daher eines Gegengewichts in Form eines Stimmungsbalkometers der SPERRE. Dafür haben wir einen eigenen Wahltippschein entwickelt, mit dem wir manipulativ in das Unterbewußtsein des Wählers eingreifen, da nehmen wir kein Blatt vor den Mund, das sagen wir gerade heraus, da können wir alle.



OB-Kandidat H. Seemann posiert auf

Wichtig: Senden Sie den Tippschein doch an die WN - wir haben schon genug Altpapiere.

WN-WAHLTIPPSCHEIN	
1. Ratswahl: Wieviel Prozent erhalten	
CDU	.....
SPD	.....
GRÜNE	.....
FDP	.....
(bitte nur eine Note unter den Kreis ankreuzen)	
2. OB-Wahl: Wieviel Prozent erhalten	
Berthold Tilmann (CDU)	.....
Christoph Schäfer (SPD)	.....
Maria Klein-Schmeink (Grüne)	.....
C. Möllermann-Appelhoff (FDP)	.....
(bitte nur eine Note unter den Kreis ankreuzen)	
Absender:	
Name:	.....
Vorname:	.....
Straße:	.....
Wohnort:	.....
(bitte ankreuzen an: Wohlhabende Nachbarn, Lokalabnutzung Münster, 20000 Wähler, Weitwanderer, Freizeitfreunde)	
WN	

Manipulativer Wahltippschein der WN

Manipulativer Wahltippschein der SPERRE

SPERRE-WAHLTIPPSCHEIN	
1. Ratswahl: Wieviel Prozent erhalten	
FDP	.....
GRÜNE	.....
SPD	.....
CDU	.....
(bitte nur eine Note unter den Kreis ankreuzen)	
2. OB-Wahl: Wieviel Prozent erhalten	
Harry Seemann	.....
(bitte nur eine Note unter den Kreis ankreuzen)	
Absender:	
Name:	.....
Vorname:	.....
Straße:	.....
Wohnort:	.....
(bitte ankreuzen an: Wohlhabende Nachbarn, Lokalabnutzung Münster, 20000 Wähler, Weitwanderer, Freizeitfreunde)	
SPERRE	

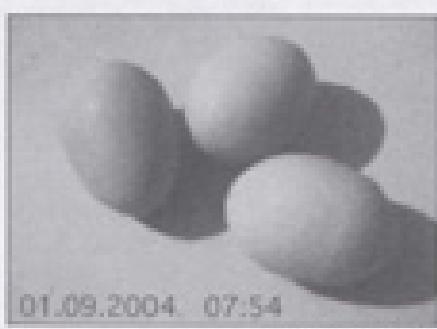


Wegen Eierwurf auf Schröder

Frühstückseier bald mit Mikrochip?

Interiorminister Schilly plant ein neues Sicherheitsgesetz. Das deutsche Huhn soll, so sagte sein Sprecher nach dem Gesell von zwei Flaschen Eierlikör, stärker kontrolliert werden, um illegale Einblende und Erweitergabe angesichts des jüngsten "Eieraktes" zu verhindern. Ausländischen Eiern soll die Einreise nur

unter strengsten Auflagen gestattet werden. Die Ei-Einreise werde nur mit Visum und biometrischer Kontrolle zugelassen, da jedes Ei ein unverwechselbares Gesicht habe. Jedes gelegte deutsche Ei selbst wird mit einem Mikrochip versehen, der die radikale Schwerpunktverlagerung bei einem Wurf registriert und dann das Ei vorzeitig zur Explosion bringt. Hühnerzüchter protestieren gegen die zusätzlichen Kosten, eventuell sollen die Kommunen dafür aufkommen. Der Einzelhandel rechnet mit Einbußen bei seinem Umsatz, denn die SPD-Ortsverbände planen eine Kampagne "Banane statt Ei zum Frühstück". Bananen, insbesondere frische Bananen - waren eigenen Experimenten zufolge nicht zielgerichtet zu werfen und würden nur den Werfer einschütten. Die CDU, so Merkel, wisse das schon seit 89.



01.09.2004 07:54

Observierte Eier

sr

Der Vorläufige Münster-Pass

Der vorläufige Münster-Pass verschafft Erwerbslosen und anderen Bedürftigen Ermäßigungen bei verschiedenen Anbietern von Bildungs-, Kultur- oder Sportangeboten. Herausgegeben wird er seit 1985 von sozialen Initiativen und auf Anregung dieser Anbieter.

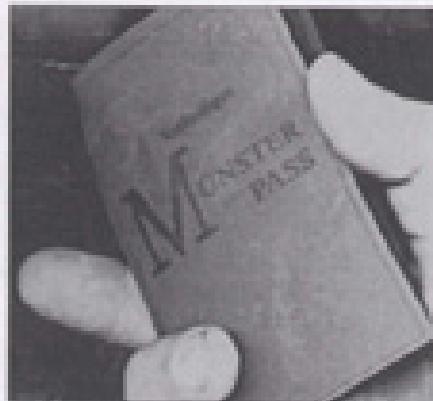
Vorläufig heißt er im Hinblick auf einen städtischen Münster-Pass, der künftig nach dem Wunsch der Arbeitslosen-Initiativen an Arbeitslose, Sozialhilferechtlichen und andere Menschen mit geringem Einkommen herausgegeben werden soll.

Wo gibt es Ermäßigungen?

- Alle Kinos in Münster
- Alle Theater
- Verschiedene Sportvereine
- Bildungswerke
- MütterInnen-Schutz-Verein
- Möbel-Trödel und Möbelkunze

Wer erhält den Münster Pass?

- Erwerbslose
- Sozialhilfrechtliche
- Sonstige Personen mit geringem Einkommen (Sozialhilfe plus 30 %)



Weitere Stellen, die Ermäßigungen für einzelne Personengruppen anbieten, geben in vielen Fällen auf Nachfrage Ermäßigungen für Menschen mit Münster-Pass. Das gilt auch für außerhalb, also fragen Sie ruhig auch im Museum in Hamburg oder im Schwimmbad in der Schweiz. Die Ermäßigung richtet sich nach den Vorgaben der jeweiligen Anbieter.

Bitte legen Sie Ihren Bescheid vom Arbeitsamt oder vom Sozialamt vor bzw. andere Belege, dass Sie von einem geringen Einkommen leben.

Wo gibt es den Münster-Pass?

- obo - Arbeitslosenberatung und Sozialbüro
- Maha - Arbeitslosenzentrum
- Begegnungszentrum Spiekermannstraße
- KAI - Kinderhäuser Arbeitsloseninitiative

Telekom gedopt?

Zu hohe Geschwindigkeit beim Service!

SPERRE, morgen, 8 Uhr: Alle Systeme arbeiten gut. Telefon und Internet funktionieren. Um 9 Uhr ein Plätzchen mit einem neuen Modem. In dem beiliegenden Brief: „Wir bedauern, daß es zu Funktionsbeeinträchtigungen gekommen ist. Anbei erhalten Sie Ihr Ersatzgerät.“ Prompt fallen Telefonnetz und Internetverbindung aus. Wir schließen das Ersatzgerät an. Alle Systeme arbeiten wieder gut...

Bayern wird global

In Bayern ist - so steht es in der FR - die organisierte Kriminalität (es handelt sich da nicht um Handtaschenraub oder Schwarzfahren, sondern um knallharte Sachen) mit 77 Prozent von 972 ermordeten Tatverdächtigen fest im ausländischer Hand. Das ist Wasser auf die Mühlen der Rechten und keine Dusche für die Linken. Jedoch kann man auch beruhigt abwägen, denn... Bayern IST und WAR immer schon Ausland! Und man hat es zur Weißwurst endlich den Salat, z.B. den russischen Uiersalat mit Zutaten aus "aller Herren Länder". Innenminister Günter Beckstein ist schon am Kotzen, er ist ja nie über Weißwurst und Weizenbier hinausgekommen.



Leserbriefe

Zum Thema

"Nachts im Münster, Herricht Fürstehör" (SPERRE 7/2004)

Ach, das schöne Ex-Hab! Mit den tollen Beach-Partys, Schauern-Partys, Tennisball-Partys, Casting-Partys... wann kommt denn endlich die Den-Schall-nicht-mehr-gehören-Party? Und das in Münster - pfui-pfui. Vielleicht sollte man ein Miss-Nass-T-Shirt-Event machen? Aber bitte mit Weißwasser, wie sich das für unser schwarzes Städtchen gehört. Das wäre ja super-innovativ-politisch-korrekt mit Kirche und so. Der Sonderzug nach Pankow ist jedoch längst abgefahren und im Steffi's abgefahrener Sonnenbrille von der Typberatung spiegeln sich die Rücklichter. Eigentlich schade, aber wenigstens sind ja schon im Jovel die Lichter ausgegangen. Ein mit allen Wassern gewaschener Profi, ein wahrer Prediger für Toleranz und Multikulti und überhaupt al-

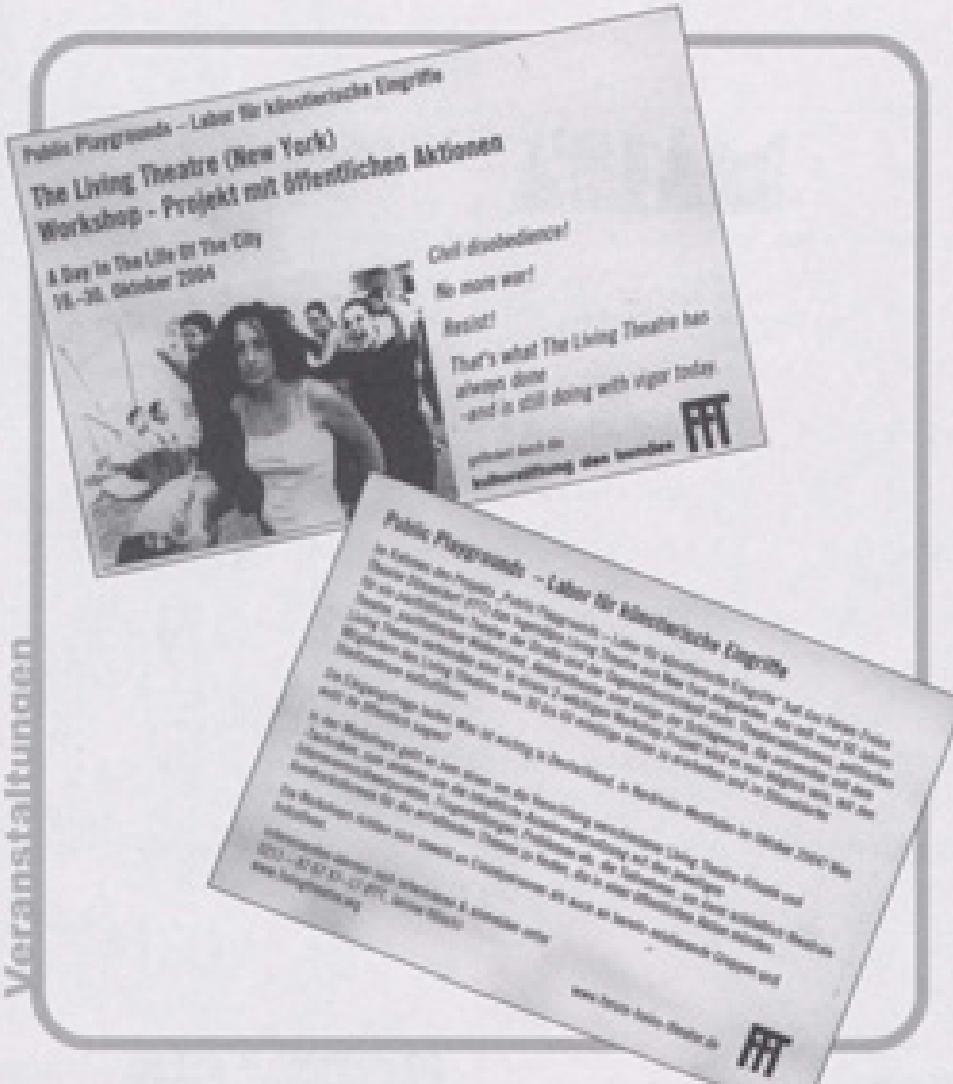
les-toll-gut-drauf-und-darfe sorgt mit Secur für Geborgenheit und ein gutes Feeling. Mit offenhängeriger Gestik, einfühlhaften Körperkontakten und humorigen Sprüchen werden verknüpfte Mütterzieger und auf Girls getrimmte Emanzen ausselektiert. Aber die meisten sind nur Placebos - denn echte Powerfrauen hätten bei dem einen oder anderen Übergriff der Security die Alarmglocken im Familienschrank bis zum Anschlag in die Gehirnmasse gerieben und damit in der hohen Birne zum Klingeln gebracht. Dann wären die Lichter wieder an. Zum Wohle des zahlungswilligen Konsumen. Geld sinkt nicht. Das einzige, was steckt ist diese idiotische Selektivität, die eine Mächtigern-Provinz-Metropole auf Großstadtniveau aufblazsen will. Ach ja, der arme Steffi, der sich öffentlich bei Münsteraner Bürgern darüber ausweint, daß das schöne Eurocityfest lieber mit mitgebrachten Donabier, Sekt und lockeren Brotstullen besucht wird. Dabei sollte er doch froh sein, daß der spanische und bodenständige West-

fale nicht noch mit alten Tomaten und faulen Eiern die Provinzmucker der dritten Garant während ihrer kummelreichen Performance auf der schönen Bühne bombardiert. Aber aus Sicherheitsgründen gibt sich der Westfale lieber mit eigenem Stoff die Kante, stellt die Ohren auf Durchzug und schaukelt seinen breiten Schädel von links nach rechts. Der Westfale töbt - und das ist mit Sicherheit.

Hendrik Swanty



On the doorway to heaven



Veranstaltungen

Stellenangebote

Die AgA-AgA rekrutiert zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Feger

Sie werden flexibel ausgesucht und leistungsdynamisch mit einem (1) Euro pro Stunde vergütet. Ihre Einsatzorte sind Plätze und Wege in der ganzen Bundesrepublik. Wir beschäftigen ein Team von 600.000 Mitarbeitern und setzen Einsatzbereitschaft und Mobilität voraus. Ihre Aufgaben umfassen:

- Fegen
- Besenkunde
- am Besen stehen
- auf Besen stützen
- Fegematerialentwicklung



Agentur
gute
Arbeit

Die Republik N.I.E.M.A.N.D. stellt ein:

- Politiker -

Sie bieten:

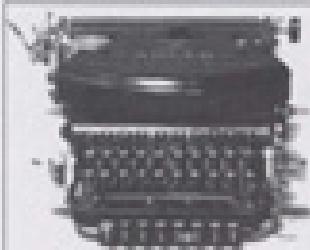
- keinen Willen zur Macht!
- kein Interesse am Wiederwahl!
- keine Angst vor Lobby!

Wir bieten:

- freie Kost und Logis!
- freien Zahnersatz!
- eine Rente!

Bewerbungen mit Referenzen unter:
Bundesregierung, Abt. Trollcollection,
Frau Wrgitza.

Schreiber gesucht, Schreiber gesucht schreiber,



In ehrenamtlicher Tätigkeit

Sie kennen den Unterschied zwischen einem Aufsatz, einem Essay, einer Novelle, einem Roman, einem Bericht, einer Shortstory, einem Drehbuch, einem Theaterstück, einem Prolog, einem Epilog, einer Einleitung, einer Headline, einer Subline, einem Drama, einer Nachricht, und Sie können lesen?

Wir auch nicht!

Sie können fotografieren, telefonieren, recherchieren, redigieren, transkribieren, observieren und abservieren?

Wir auch nicht!

Sie beherrschen die Orthografie, die Syntax, die Semantik, den Satzbau, das Internet und ihre Nerven?

Wir auch nicht!

Sie kennen die Deadline, die Zeichenzahl, das Raum-Zeit-Kontinuum und das Bermuda-Dreieck?

Wir auch nicht!

Sie wissen, wo ihr Kugelschreiber ist?

Wir nun wirklich nicht!

Dann treten sie doch näher und erfüllen sie unser 11. Gebot:

"Du sollst nicht langweilen!"

SPERRE

Tel.: 0251 / 51 11 21

email: sperre@muuenster.de

Achtermannstr.7, Münster



Sozialberatungen im cuba

Achtermannstrasse 10-12
48153 Münster
Arbeitslosenberatung, Fon: 511929
Offene Beratung ohne Voranmeldung
Montag und Donnerstag: 10:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 09:00 bis 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung.

soz.-Sozialhilfeberatung im cuba,
Fon: 58856

Donstag bis Freitag: 09:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 bis 17:00 Uhr
nach Termin.

Beratung für Schwangere und Al-
leinziehende, Fon: 58856

Dienstag: 09:00 bis 12:00 Uhr
nach Termin.

Sozialhilfetelefon, Fon: 43544

Montag: 15:00 bis 17:00 Uhr



Kinderhäuser
Arbeitslosen
Initiative e.V.

Beratung und Begleitung von
Arbeitslosen und Ihren Angehörigen

Ansprechpartnerin: Angelika Urbanec

dienstags: 8:30 bis 12:30 Uhr

mittwochs: 14:30 bis 17:00 Uhr

donnerstags: 9:30 bis 11:30 Uhr

und nach Vereinbarung

Fon: 263607

Fax: 26529607

Josef-Bedermann-Str. 5

48159 Münster

KAI e.V. ist eine gemeinnützige Initiative im
Stadtteil Kinderhaus, die umfassende soziale
Begleitung und Beratung anbietet und dabei eng
mit anderen Einrichtungen zusammenarbeitet.

Die Beratung in der
cuba-Sozialagentur
ist kostenlos, freiwillig
und vertraulich.

**Sozialagentur
im cuba**

Beratung für arbeitslose
Sozialhilfeberechtigte



MÜNSTERS ARBEITLOSENTREFF ACHTERMANNSTRASSE

Achtermannstrasse 10 • 48153 Münster

Fon: 0251-4140563

www.muenster.org/wehehn

e-mail: malta@muenster.org

MONTAG:

10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Offen für Interessierte, Freie
Mitarbeiter und Praktikanten

DIENSTAG:

10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Frauengruppe
12:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Online im MALTA. Zur Vermeidung
von Wartezeiten, bitte telefonisch
anmelden

MITTWOCH:

14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Arbeitsloseninitiative "Wehrt Euch"

DONNERSTAG:

13:00 Uhr

Arbeitsgruppe "Agenda 2010"

**HIE
R
KÖN
NTE
IHR
E
AN-
ZEI-
GE
STE
HEN**

Rosta
BUCHLADEN

Aegidistr.12 • 48143 Münster

Fon: 0251-44926

Achtermannstr.10-12
(cuba), 1. Stock
Beratungstermine:
Dienstag, Donnerstag
von 9:00 bis 11:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Fon: 0251-518880
Fax: 0251-518543

Wiederhöhung
Wohnungsmängel
Kündigung
Hohe Nebenkosten...
?



**Mieter/innen-
Schutzverein**
Münster u. Umgebung e.V.

Achtermannstr. 10
48143 Münster (Nähe HBF)
Mo-Do: 8:30-13 Uhr / 14-18 Uhr
Fr: 9-12 Uhr

Keine Aufnahmegerühr!
Jahresbeitrag: 40,-/20,- €

Anrufen und
Beratungstermin
vereinbaren!

02 51 / 51 17 59

In Kroatien auf dem Campingplatz traf ich zwei aus Bosnien. Wir unterhielten uns lange und intensiv über die Entwicklung in Jugoslawien vor, während und nach den Kriegen. Besonders schockiert hat mich jedoch, dass sie nach der Zunahme der Korruption in Deutschland fragten. In der internationalen Bewertung rechtsstaatlicher Zustände ist Deutschland ziemlich abgesunken, anscheinend auch im Bewusstsein anderer Europäer.

Kaum war ich wieder im Lande, da berichtete die Presse kurz über ein Fax, das die Ermittler in den Akten von Rüdiger Möllmann gefunden hatten. Dieses Fax bestätigte den Verdacht, dass beim Kauf der Leunawerke durch die Ölfirma Elf irgendetwie Gelder an deutsche Politiker geflossen wären. Möllmann war damals Wirtschaftsminister. Seinem damaligen Kanzler Kohl hatte man in der Sache Leuna nichts nachweisen können. Vielleicht kommt jetzt ja etwas heraus. Vielleicht aber auch nicht, denn so plötzlich die Nachricht aufgetaucht war, so schnell war sie auch schon wieder aus den Nachrichten verschwunden. Möllmann und Kohl standen (mit drei weiteren Ministern aus der schwarz-gelben Koalition) auch auf der Gehaltsliste von Leo Kirch, dem pleitegegangenen Chef von Sat 1, Pro 7 und Premiere, sie erhielten jeweils 300.000 Mark Jahreshonorar. Der Konkurrenzverleiher von Sat 1 fragte sich, welche Leistungen diese Herrschaften dem Kirch-Konzern für das Geld erbracht haben. Auch diese Meldung ging kurz durch die Medien, dann verschwand sie nachhaltig.

Man beklagt hierzulande stets die Gleichschaltung der russischen Medien. Auch die fehlende Unabhängigkeit der US-Presse wird beklagt, von der berühmten Zivilcourage der New York Times oder der Washington Post ist nichts mehr übrig. Aber hierzulande sieht es doch nicht anders aus. Der Mainstream der veröffentlichten Meinung wird kaum durchbrechen. Die Macht der Politik und des Kapitals wird kaum in Frage gestellt.

Vor zwei Wochen liegen in Frankfurts Banken mindestens 40 Fälle von Besteuerungsfiktivzahlungen auf, bei Bauvorhaben von Investorenfirmen sind Gelder zwecks Beeinflussung der Auftragsvergabe gezahlt worden. Frankfurt, Deutsche Bank, Ackermann. Im Mannesmann-Prozess zeigt der Deutsche Bank-Chef frühzeitig, was er von der Justiz hält. Das Schlimme ist, letztlich hat sich das Düsseldorf Gericht dem Handeln des Kapitals unterworfen. Das Honorar von 60 Millionen Euro für die Beteiligung an der Kapitalverschiebung hin zu Vodafone hält das Gericht schließlich für legal - wie

grenzungen zu Parteien, aber auch anderen politischen Organisationen, selbst Gewerkschaften oder Attac begegnen dem Argwohn, nicht die Interessen der betroffenen und protestierenden Menschen zu vertreten. Parteien stehen vielfach unter dem Generalverdacht, keine Politik im Sinne der Menschen mehr zu machen. Die Beteiligung an der Landtagswahl im Saarland ist dramatisch auf 55% zurückgegangen, selbst die CDU als Gewinner hat 30.000 Stimmen verloren.

An allgemein tragende Regeln der Gesellschaft glauben immer weniger Menschen, die sich ausbreitende Korruption belegt es.

Da liegt die "Bestimmung" auf rückwärts gewandte Orientierungen wie Nationalismus oder Rassismus nahe. Die Wahlen in Sachsen und Brandenburg werden zeigen, wie viele davon glauben. Und wenn Hartz IV nicht den Einzelnen stärkt, sondern Familien und Sippen stärker in die Pflicht nimmt, dann bekommen die Regeln von durch Familienshaft oder Sippenhaft organisierte Gesellschaften stärkeres Gewicht, dann geht die Unterdrückung nach innen, dann bringen Väter ihre Familien um, dann gilt Kopftuch und Obersatz.

Mit dem individuellen und dem gesellschaftlichen Rückzug aus der Verantwortung ("dafür bin ich nicht zuständig" oder "das überlassen wir dem freien Spiel der Kräfte") löst sich diese Gesellschaft langsam auf. Als Kind der Bundesrepublik Deutschland, des Grundgesetzes, des sozialen Rechtsstaates trifft mich das.

Trotz aller Zweifel wegen der beschriebenen Entwicklungen:

Gehen Sie wählen, aber wenn Sie wählen, fragen Sie vorher die Kandidaten!

Stellen Sie die Fragen nach Vodafone und warum der Sozialstaat abgebaut werden muss, um ihn zu retten!

Fragen Sie: warum regiert der Staat mit aller Macht in das Leben der Armen, warum ist er für den Reichtum nicht zuständig?

Fragen Sie die sogenannten Reformer: Warum ruinieren Sie das Vertrauen in den Rechtsstaat und in den Sozialstaat, warum bereiten Sie das Feld denen, die den Rechtsstaat zerstören wollen?

Wahlaufruf eines Träumers

vorher schon Rainer Ackermann.

Inzwischen beansprucht Vodafone 50% der Spekulationskosten als Steuerentlastung vom deutschen Fiskus, geschätzte 25 Milliarden Euro. 25 Milliarden Euro ist etwa so viel, wie in vier Jahren für die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen zur Verfügung steht (2005: 6,5 Mrd.). Und Vodafone findet Nachahmer: Die Steueranträge auf Entlastung von Sonderabschreibungen auf Buchverluste sollen inzwischen 600 Milliarden Euro betragen. Gerade große Unternehmen mit Milliardengewinnen röhren sich in den letzten Jahren, keine Steuern zu zahlen. Wer Steuern nicht einträgt, kann dann nur noch bei Rechtssicherheit, Bildung, Gesundheit oder Sozialleistungen sparen.

Man mag über die stümperhafte Steuropolitik von Schröder, Eichel und Co lachen. Aber die Zeche zahlt - na wer schon? Die Kleine Frau auf der Straße, oder der kleine Mann. Und was machen die? Die fühlen sich verunsichert, weil diese Politik des Rückeln vor dem Kapital in einer ganz großen Koalition durchgesetzt wird.

Die Montagdemos gegen den Sozialabbau sind bislang deutlich geprägt von Ab-

STEFAN RISSMANN 0251 / 511121



KUNST Illustrationen Grafische Arbeiten

<http://home.arcor.de/magicartwork>



Delikt:
Arbeitslos

MEHR ALS 4 MILLIONEN
UNTÄTER BEREITS ERFASST

STADT MÜNSTER

Presse und Informationsamt

Ganz Münster auf einen Klick
Infos und Service im Stadtnetz publikom

www.muenster.de
Portal für Münster und das Münsterland

www.muenster.de/stadt
Service und Infos der Stadtverwaltung

www.muenster.de/stadt/presse
Aus erster Hand: News aus der Stadtverwaltung

www.muenster.de/stadt/kwrm
Infos zu Abfall und Recycling: Entsorgungskalender

www.muenster.de/stadt/wohnungsamt
Der Mietspiegel, mit Online-Berechnung

www.muenster.de/stadt/formulare
Vordrucke online - das spart Zeit und Wege

www.stadt-muenster.de/gisnet
Massenhaft Geodaten über die Stadt

212 000 Münsteraner Wahlberechtigte

12 000 Arbeitslose

4 500 Sozialhilfeempfänger

haben am 26. September 2004 die Wahl

